MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

603 (28.12.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-425268

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 603. Freitag, 28. Dezember 1906. (Abendblatt.)

Die Reichstags-Wahlbewegung.

Geld, Geld und wiederum Geld

ist nicht nur ein Erfordernis der Kriegsführung, sondern auch die Vorbedingung für einen erfolgreichen Ausfall der Wahlen. Wer daher nicht will, daß über das Schicksal des deutschen Volkes von den verbündeten Ultramontanen und Sozialdemokraten entschieden werde, wer wünscht, daß aus den Reichstagswahlen eine Mehrheit hervorgeht, die die Würde und die Ehre der Nation zu achten und zu hüten weiß, wer den liberalen Grundsätzen die Geltung verschaffen will, die ihnen gebührt, der steure nach gewissenhafter Selbsteinschätzung sein Scherflein für den Wahlfonds. Beiträge in jeder Höhe werden mit bestem Dank für die gute Sache entgegengenommen vom Zentralbureau der Nationalliberalen Partei Berlin W. 9, Schillingstraße 6.

Material für die Reichstagswahlen.

Vom Zentralbureau der Nationalliberalen Partei in Berlin, die sich jetzt eine Buchhandlung für Parteiliteratur angegliedert hat, ist die Herausgabe von Flugschriften für die Reichstagswahlen in Aussicht genommen; sie dürften in Bälde fertig gestellt sein.

Zur Orientierung über die Kolonialpolitik sind besonders geeignet die Berichte, welche das Zentralbureau der Nationalliberalen Partei in Berlin über die Reichstagssession 1905-06 herausgab. Das 2. Heft dieser Berichte behandelt auf 176 Seiten die Kolonialverwaltung und die Schutzgebiete (Preis mit Porto 1.50 M.). Auch der Bericht über die Kolonialpolitik in der Reichstagssession 1904-05 (Preis 1.50 M., zuzüglich Porto) enthält manches Wissenswerte. Bestellungen sind an das Zentralbureau der Nationalliberalen Partei (Abteilung: Buchhandlung) in Berlin W. 9, Schellingstraße 9, zu richten.

Ein Abonnement auf sämtliche vom Zentralbureau herausgegebenen Druckschriften, einschließlich der viel Material bietenden „Mitteilungen für die Vertrauensmänner der Nationalliberalen Partei" kostet 10 M. im Jahr, ein Abonnement auf die „Mitteilungen für die Vertrauensmänner" allein 3 M. im Jahr. Diese Abonnements sind jedem Parteifreund, zumal dem, der über Politik, Parlament und Gesetzgebung im Reich auf dem laufenden bleiben und für die Partei tätig sein will, aufs dringendste zu empfehlen. Unsere Vereine können die Mitteilungen und Druckschriften in ihrer Registratur gar nicht entbehren.

Von den Flugschriften, die das Zentralbureau in letzter Zeit herausgab, sei noch genannt „Die Interpellation des Reichstagsabgeordneten Bassermann über die auswärtige Politik und die Antwort des Reichskanzlers" (Stenographischer Bericht, broschiert 10 Pf.).

Wahlberechtigung zum Reichstag.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, auch ohne daß er Steuern zahlt, der am Wahltage das 25. Lebensjahr vollendet hat, also spätestens am 25. Januar 1881 geboren ist. Der Wähler muß Deutscher sein, die Angehörigkeit zu irgendeinem der Bundesstaaten oder dem Reichslande kommt gar nicht in Betracht. Er kann aber nur dort wählen, wo er zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz hat und in der Wählerliste eingetragen ist. Eine sehr beachtenswerte Entscheidung hat die Wahlprüfungskommission für die Wähler getroffen, die zur Zeit der Wahl nicht in ihrem Heimatort sind. Diese müssen darauf achten, daß sie in die Wählerliste des Ortes eingetragen werden, wo sie angestellt sind und arbeiten. Denn die Niederlassung an einem Orte mit der Absicht längeren Verweilens berechtigt zur Wahl an diesem Orte. Alle solche Wähler müssen sich ebenfalls um die Liste kümmern; sie müssen an dem Orte, wo sie wählen wollen, sich ausdrücklich vor dem 28. Dezember, spätestens aber an diesem Tage, polizeilich anmelden. Da man mehrere Wohnorte haben kann, ist eine polizeiliche Abmeldung von dem früheren Wohnort nicht nötig.

Nicht wahlberechtigt sind, wenn auch 25 Jahre alt und darüber: 1. Personen des Soldatenstandes des Heeres und der Marine, die sich bei der Fahne befinden; doch sind Zahlmeister und Gendarmen, nicht aber Zahlmeister-Aspiranten wahlberechtigt; 2. Personen, die unter Vormundschaft oder Kuratel stehen; 3. Personen, über deren Vermögen Konkurs gerichtlich eröffnet ist, und zwar während der Dauer des Konkursverfahrens; 4. Personen, die seit dem 25. Januar 1906 eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln bezogen haben oder noch beziehen, 5. Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntnis der Vollgenuß der bürgerlichen Rechte entzogen worden ist.

Die Bondelswarts und die Wahlparole.

Die „Vossische Zeitung" schließt eine Betrachtung über die Rückwirkung der Nachricht von der Unterwerfung der Bondelswarts auf den Wahlkampf mit folgenden Aeußerungen:

Es ist schon früher gesagt worden, daß eine Kolonialparole wenig Zugkraft hat. Angesichts der jüngsten Ereignisse wird sie an Wirkung noch verlieren. Deshalb sollte es natürlich sein, daß die Reichsregierung den Kampfplatz erweitert und den Anschein beseitigt, als wolle sie nur über eine einzelne Abstimmung des Zentrums, nicht über die Gesamtpolitik dieser Partei das Urteil des Volkes hören. Gerade die Einengung des Wahlkampfes auf eine besondere Kolonialfrage hemmt den Elan. Ganz anders wäre die Stimmung in weiten Kreisen der Nation, wenn man wüßte, daß die Regierung entschlossen ist, mit dem Zentrum schlechthin zu brechen, und die Abstimmung über den Nachtragsetat nur zum äußeren Anlaß für die Einleitung des Bruchs nahm. Bliebe darüber kein Zweifel, so hätte man mit einem gründlichen Wandel im gesamten Parteiwesen zu rechnen, und diese Aussicht würde belebend auf Millionen deutscher Wähler wirken. Andernfalls müßte die jetzige Entwicklung der Verhältnisse in Südwestafrika, so erfreulich sie ist, wesentlich dem Zentrum und der Sozialdemokratie zugute kommen.

Die Reichstagskandidatur des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg.

Der frühere Verweser des Herzogtums Sachsen-Koburg-Gotha und spätere Leiter der Kolonialabteilung, Erbprinz zu Hohenlohe wurde, wie mitgeteilt, als Kandidat für den Gothaer Wahlkreis aufgestellt. Hierzu wird den „N. N. N." geschrieben:

Die Aufstellung der Kandidatur kam so plötzlich, daß im ersten Augenblick viele geneigt waren, die Proklamierung mehr für einen Fühler als für eine vollzogene Tatsache zu halten. Sie erfolgte in einer Versammlung von Vertrauensmännern des Bundes der Landwirte, des Nationalliberalen Landesvereins, der Freisinnigen Volkspartei mit Einschluß der Jungliberalen und der Freisinnigen Vereinigung. Dieser Versammlung wurde eine Erklärung des Erbprinzen vorgelegt, in welcher er sein Einverständnis mit der Aufstellung seiner Kandidatur für den Fall aussprach, daß diese von allen bürgerlichen Parteien erfolge. Der Reichsverein hat nun beschlossen, dem Erbprinzen seine eigene Kandidatur entgegenzustellen und wird einen Kandidaten im Laufe der nächsten Woche aufstellen. Ob die Aufstellung des Erbprinzen von Hohenlohe, der ja seit der Zeit der Regentschaft in den Herzogtümern Koburg und Gotha im Lande viel Sympathie besitzt, erfolgreich ist, dürfte vor allem von der Person seines freisinnigen Gegners und davon abhängen, ob die Mitglieder des Bundes der Landwirte dieser Parole folgen. Geschlossen dürften wohl vorläufig nur die Nationalliberalen hinter ihm stehen.

Die freisinnige Parteileitung in Baden

gibt in einem Artikel der „Badischen Presse" der Hoffnung Ausdruck, daß der nationalliberalen Partei, die aus der freisinnigen Sonderkandidatur in Lörrach die Konsequenzen ziehen will, ein Block mit einem Schönheitsfehler lieber sei als gar kein Block, da sonst die erheblichste Schädigung des Liberalismus zu befürchten sei.

Die Wahlbewegung in Württemberg.

In Württemberg hat die Deutsche Partei der Volkspartei sowie den Konservativen und dem Bauernbund ein gemeinsames Vorgehen für die Reichstagswahlen vorgeschlagen und nach dem „Schwäb. Merkur" folgendes Schreiben an beide Parteien gerichtet: Mit Rücksicht auf die politische Lage im Reich, die angesichts der Reichstagsauflösung und der Neuwahlen ein Zusammengehen der Parteien gegen Zentrum und Sozialdemokratie dringend erfordert, sieht sich die Deutsche Partei gedrungen, der Volkspartei sowie den Konservativen und dem Bund der Landwirte Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen vorzuschlagen. Insbesondere wäre es dringend wünschenswert, daß die drei Parteien über diejenigen Wahlkreise, die im Besitz des Zentrums oder der Sozialdemokratie sich befinden, zu einer Verständigung gelangen würden, da nur auf diese Weise die Reichstagsminderheit gestärkt werden kann.

Wahlaufmarsch der Pfälzer Sozialdemokraten.

Die Sozialdemokraten haben im Wahlkreis Speyer-Frankenthal Franz Jos. Ehrhart, im Wahlkreis Bergzabern-Germersheim Bruno Körner, im Wahlkreis Homburg-Kusel Friedr. Profit, im Wahlkreis Neustadt-Landau Jos. Huber, im Wahlkreis Zweibrücken-Pirmasens Ph. Keibel, im Wahlkreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden Eduard Klement aufgestellt.

Pariser Theater-Revue.

(Von unserer Pariser Mitarbeiterin.)

RK. Paris, Ende Dez.

Um die hervorragendsten Theater-Aufführungen der letzten vierzehn Tagen chronologisch zu registrieren, muß ich zunächst die Wiedergabe von Shakespeares Julius Cäsar im Odeon-Theater erwähnen. Und nicht nur in chronologischer Hinsicht gebührt dieser Aufführung der erste Platz, sondern schon ihres innern Wertes wegen. Ich halte es für überflüssig, auf den Inhalt dieses Meisterwerkes zurückzukommen. Alle Welt kennt Julius Cäsar und alle Welt beugt sich vor dem Genie Shakespeares. Deshalb soll hier nur von dem Werte der Uebersetzung des Stückes, von seiner Inszenierung und Darstellung die Rede sein.

Louis de Grammont hält sich strikte an das Original und wir wissen es ihm Dank. Die Sprache ist klar und gewählt; nur hat der Uebersetzer vielfach seine vorzügliche Prosa durch den reimlosen Vers unterbrochen, was eine gewisse Verwunderung erregte, der Würdigung des bedeutenden stilistischen Talentes Louis de Grammonts aber kein Abbruch tat.

Der Besprechung der Inszenierung gegenüber, bin ich wirklich in der Verlegenheit, welchem von den vielen Tableaux ich den Vorzug geben soll, da sie alle mit genialer Meisterschaft ausgeführt sind und alle das Bestreben dartun, bis in die kleinsten Details historisch treu zu sein. Es ist fast ein Zuviel, das uns in szenischer Hinsicht geboten wird; denn es ist geeignet, unser Interesse von dem Stücke selbst, das heißt: von dessen Handlung abzulenken. Wir bekommen das Straßenbild Roms zu sehen, seine Höfe, die Campagna, das Schlachtfeld, den Garten des Brutus in traumhafter Beleuchtung, das Innere seines Hauses, den Senat und das Forum und vieles andere noch. Das Auge schwelgt im Wechsel der Bilder, aber dabei kommt das Ohr zu kurz und das ist unrecht, denn es gilt ein Werk Shakespeares. Hier steht dennoch das Werk des Theaterdirektors Antoine und seines ingeniösen Dekorateurs Jasseaume im Vordertreffen. Das Können der Regie ist somit glänzend dargetan — aber wir haben es ja nicht mit einem Ausstattungsstück zu tun!

Von den Hauptdarstellern seien erwähnt: Desjardins, der dem Brutus einen bestimmten, kraftvollen Zug verlieh; Duquesne ist ein glaubwürdiger Cäsar in seiner Unruhe und Heftigkeit, Philippe Garnier ein vorzüglicher Cassius. De Max florierte in der Rolle des Marc Antonius. Mlle. Dux ist eine rührende Porzia. Die Rolle der Calpurnia war einer Anfängerin, Mlle. Barjac anvertraut. Die Nebenrollen waren gleichfalls gut besetzt. Die Aufnahme des Stückes war eine begeisterte und dem Direktor Antoine wurde Ovation über Ovation zuteil; auch die Berufs-Kritik verhielt sich anerkennend.

Das Theater der Renaissance brachte eine dreiaktige Novität des begabten Henry Bernstein, die sich: Le Voleur (Der Dieb) betitelt und die einen unbestrittenen Erfolg erzielte. Vom logischen und psychologischen Standpunkte aus, wäre daran ja manches zu verwerfen, doch ist das Stück technisch so geschickt aufgebaut, die Ereignisse häufen sich, das Interesse steigert sich von Akt zu Akt, auch der Schlußeffekt ist wirksam. Der Zuschauer befindet sich vollständig im Banne der Vorgänge auf der Bühne, es wird ihm nicht die Zeit zum Nachdenken gelassen, denn immerzu passiert etwas, das ihn in Atem hält. Es ist mit einem Worte: „ein packendes Stück", das zum mindesten einen großen Kassenerfolg erzielen wird.

Mr. und Mme. Lagardes beherbergen in ihrem Schlosse Mr. und Mme. Voisin, ein junges, sehr liebenswürdiges Ehepaar. Richard Voisin ist sehr verliebt in sein Frauchen Marise, die ihren Gatten gleichfalls zärtlich liebt. Ein Sohn des Hauses, der erst achtzehnjährige Fernand Lagardes liebt Marise und sagt es ihr auch. Heimlich steckt er Liebesbriefe unter ihre Türe. Marise belächelt diese Kindereien, läßt sie sich aber ruhig gefallen. Sie redet wohl Fernand Vernunft zu, stellt ihm die Briefe zurück, verweigert ihm jegliches Rendezvous. Doch Fernand bleibt standhaft: er wird sie im Park erwarten, eine Stunde, zwei Stunden, auch länger, bis sie kommt. Mit diesem Vorsatz entfernt er sich.

Indessen erzählt Mr. Lagardes sen. seinen Gästen, daß sich in seinem Schlosse sonderbare Geschichten ereignen: ein Dieb befindet sich im Hause. Madame Lagardes, welche die Gewohnheit hat, ihr Geld ins Schubfach eines Schrankes im Style Louis XVI. zu verschließen, fand das Schloß desselben erbrochen und nun erklärte sich die mysteriöse Tatsache, daß schon seit längerer Zeit täglich größere Summen fehlten. Lagardes wollte der Sache auf die Spur kommen und hat deshalb einen früheren Untersuchungsrichter Mr. Zambault, der auch jetzt noch aus Liebhaberei dem Polizeifach huldigt, zu ihm zu kommen und die Sache zu untersuchen. Zambault hat seine Beobachtungen gemacht und ist nun bereit zu sprechen. Lagardes bittet ihn, sich vor den Freunden zu äußern. Zambault zögert anfangs, dann auf neuerliches Drängen entschließt er sich.

„Der Dieb," sagt er zu Lagardes gewendet, „ist Ihr eigener Sohn Fernand!"

Dieser allerdings recht derbe „Schlager" wirkt sensationell, aber folgerichtig ist er nicht. Es ist kaum anzunehmen, daß ein Weltmann, wie Zambault es ist, einem Vater diese schreckliche Entdeckung im Beisein Fremder ins Gesicht schleudert, noch weniger ist die Haltung des so arg betroffenen Lagardes erklärlich, der seinen Sohn den Händen des ehemaligen Untersuchungsrichters ausliefert. „Sie selbst, Herr Richter, sollen meinen Sohn befragen," ruft er erschüttert aus, „ich liefere ihn Ihnen aus!"

Man sucht Fernand; Marise beeilt sich, ihn zu holen, sie weiß, daß er sie am Gartenende erwartet. Einige Minuten verstreichen, dann erscheint Fernand bleich, aber mit entschlossenem Blick.

„Ich habe das Geld entwendet," sagt er kurz und erklärt in aller Ruhe, wie er mittels eines Taschenmessers das Schloß geöffnet. Marise hört scheinbar ganz ruhig zu, sie verrät sich nicht, aber für uns, die wir schon früher von ihren Wundertaten, sich für geringe Mittel kostbare Toiletten und Schmuck anzuschaffen, informiert wurden, kann kein Zweifel bestehen, daß sie die Missetäterin ist. Sie hat in den wenigen Minuten ihres Beisammenseins Fernand alles enthüllt, und dieser edle junge Mann opfert sich, um sie zu retten. — Damit schließt der erste Akt.

MARCHIVUM

Jahreschronik für 1906.

III.

Beim Militäretat gaben die Soldatenmißhandlungen sowie die Aeußerungen des Kriegsministers vom Januar in Sachen des Duellzwanges neuen ausgiebigen Beratungsstoff. Beim Etat der Reichskanzlei nahm Fürst Bülow Gelegenheit, das Verhalten Deutschlands in der Algeciras-Angelegenheit zu rechtfertigen. Während der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel eine Replik einleitete, sank der Reichskanzler unter allgemeiner Aufregung plötzlich vom Stuhl, von einer tiefen Ohnmacht infolge Ueberanstrengung befallen. Glücklicherweise ergaben sich keine weiteren Komplikationen und der Reichskanzler konnte alsbald nach seinem Palais gebracht werden, wo er sich langsam in etwa zehn Tagen erholte. Während der Osterferien des Parlamentes ging dem Reichstag nun auch die gewünschte Diätenvorlage zu. Er stimmte den geäußerten Wünschen zu, verlangte aber andererseits Abänderung des Artikels 28 der Reichsverfassung, wonach die Beschlußfähigkeit des Reichstages einfach „auf absolute Stimmenmehrheit" festgesetzt wird. Wegen der Personentarifreform und der Betriebsmittelgemeinschaft im Deutschen Reich, die schon seit mehr denn Jahresfrist in den Köpfen der Verkehrspolitiker umherspukten, war inzwischen wenigstens hinsichtlich des ersteren Punktes ein Einvernehmen zwischen den verbündeten Regierungen insofern erzielt worden, als den Einzellandtagen die entsprechenden Regierungsvorschläge unterbreitet werden sollen. An eine Betriebsmittelgemeinschaft ist indessen kaum zu denken. Wenigstens hat Bayern sich absolut ablehnend verhalten. In die verhältnismäßig stillen Osterferien drang plötzlich die Schreckenskunde von dem Ausbruch des Vesuv, der Stätten, die in Jahrhunderte langer Kultur emporgeblüht waren, in Lava und Asche begrub, hunderte von Menschen das Leben kostete. Und wenig später erfolgte das furchtbare Erdbeben in Kalifornien, das der reichen Stadt San Francisco ein Ende mit Schrecken bereitete. Beide Ereignisse gaben der deutschen Mildtätigkeit Gelegenheit sich zu bewähren. Auch im Parlament nahm Präsident Ballestrem Anlaß, beiden so schwer betroffenen Nationen die Sympathien des deutschen Volkes zum Ausdruck zu bringen. Während der Reichstag sodann die Brausteuervorlage annahm, die Tabaksteuervorlage indessen unter allgemeinem Beifall hoffentlich auf ewige Zeiten begrub, hatte er zwischendurch noch Gelegenheit, eine höchst interessante Sitzung durchzumachen, bei der es sich um die Ausweisung von russischen Staatsangehörigen aus Preußen handelte. Auch dieser Versuch der Sozialdemokraten, den Reichstag als höhere Instanz über die preußische Staatsregierung zu etablieren, scheiterte an dem Widerstande des Grafen Posadowski. Die übrigen Blüten des Steuerbouquets kamen nun noch einmal zur Reife. Zunächst zeitigte die Zigarettenvorlage ihre Früchte, indem sie Gesetz wurde, desgleichen die Fahrkartensteuer, die Tantiemensteuer und die Erbschaftssteuer. Der Quittungsstempel wurde definitiv beseitigt. Dafür wurde die Automobilsteuer Gesetz, ebenso der Frachturkundenstempel. Rechnen wir dazu die zu dem sogenannten „Mantelgesetz", welches obige Steuern bereits zum 1. Juli Gesetzeskraft verlieh, von seiten der Kommission eingebrachten Resolutionen, zu denen in erster Linie diejenige auf Aufhebung der im Lokalverkehr bisher gültigen Portoermäßigungen gehört, so ist das Bukett der Steuerblüten vollständig. Auf einen für deutsche Nasen lieblichen Geruch kann es freilich keinen Anspruch erheben. Die Annahme der Auslandskreuzer, welche die Flottenvorlage gefordert hatte, die Regelung der Militärpensionen beschlossen die Sommertagung des Reichstages. Freilich, Stille und Ruhe brachte auch der Sommer nicht. Dafür sorgten verschiedene Faktoren. Zunächst die Kämpfe in unseren Kolonien. In Ostafrika, wo es sich allerdings nur noch um die Niederwerfung einzelner Räubertrupps handelte, erzielten unsere Askaris hübsche Erfolge, und in Südwestafrika war es endlich gelungen, Morenga zu stellen. Hauptmann Koch warf Morenga über den Oranje und folgte ihm in der Hitze des Gefechtes auf englisches Gebiet, wo Morenga selbst schwer verletzt wurde. Er entkam den Deutschen freilich nochmals, fiel aber dann in die Hände der englischen Kappolizei. Damit war der gefährliche Gegner unschädlich. Abgesehen von einzelnen umhervagabondierenden Räubertrupps der Herero und Hottentotten, standen nunmehr nur noch Johannes Christian, Morris und Vielding mit größeren Scharen gegen unsere Truppen im Felde, welche sich Ende Mai vereinigten und unseren sie verfolgenden Reitern durch gelegentliche Ueberfälle manche böse Stunde bereiteten.

Der Besuch, den unser Kaiser Anfang Juni bei dem greisen Kaiser Franz Joseph abstattete, führte auch zu einer besseren Gestaltung unserer Beziehungen zu Italien, welche unter dem Einfluß der Haltung Visconti Venostas in Algeciras und unter der deutschen Kritik darüber stark gelitten hatten. Auch das Telegramm des Kaisers an den Grafen Goluchowski, in welchem der Kaiser ihn Deutschlands wackeren Sekundanten genannt hatte, war in Rom unliebsam vermerkt worden. Beide Monarchen nahmen daher Gelegenheit, an den „dritten treuen Verbündeten" ein gemeinsames Begrüßungstelegramm zu richten, für das dieser höflichst dankte. Auch mit England hatten sich die Beziehungen inzwischen besser gestaltet. Hierzu hatten die wechselseitigen Besuche hervorragender Persönlichkeiten beider Nationen viel beigetragen, namentlich auch der Besuch deutscher Bürgermeister in London, wie später die dortige deutsche Kunstausstellung. Jetzt kam auch noch der Besuch der deutschen Redakteure in England dazu, die einer Einladung ihrer englischen Kollegen folgten und mit offenen Armen und Herzen aufgenommen wurden. Diese Zeichen des äußeren Friedens wurden durch die übliche „Kieler Woche" sowie durch die Nordlandsreise des Kaisers noch vermehrt, der die Gelegenheit benutzte, um dem eben gekrönten norwegischen Königspaar seinen Besuch zu machen und während seiner Reise durch die Freudenbotschaft der Geburt seines ersten Enkels überrascht wurde, an der auch die ganze deutsche Nation freudigen Anteil nahm.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Dez. (Der „neue Geist".) Wir lesen im „Berliner Tageblatt": Der stellvertretende Kolonialdirektor, Herr Bernhard Dernburg, scheint auch in der Wahlbewegung mit den abgedroschenen und veralteten Traditionen unserer Bureaukratie brechen zu wollen. Aehnlich wie die Mitglieder der Regierung in England und in Frankreich während der Wahlperiode in Meetings und bei Banketten ihr Programm entwickeln, wird Herr Dernburg in einer Versammlung einen Vortrag über die Kolonialpolitik halten. Der Vorstand des Deutschen Handelstages hat den stellvertretenden Kolonialdirektor eingeladen, vor den Mitgliedern des Handelstages und den Berliner Kaufleuten und Industriellen über den gegenwärtigen Stand der Kolonialverwaltung und über Kolonialpolitik zu sprechen, und Herr Dernburg hat diese Einladung angenommen. Die Versammlung, zu welcher der Deutsche Handelstag Einlaßkarten versenden wird, soll am 11. Januar stattfinden; ob in der Börse oder in einem anderen Saale, ist noch nicht bestimmt. In dem Rundschreiben, das der Vorstand des Deutschen Handelstages versendet, wird auf das große Interesse hingewiesen, das gegenwärtig für koloniale Fragen bestehe.

— (Die im Kolonialamt ausgearbeitete Denkschrift über die Eisenbahn-Unternehmungen) aller Kolonialmächte in Afrika und die Rentabilität dieser Unternehmungen wird dem neuen Reichstage bald nach seinem Zusammentritt zugehen. Einem Wunsche eines Mitgliedes des alten Reichstages entsprechend wird die Denkschrift auch auf die asiatischen Bahnen ausgedehnt werden. Die Denkschrift kommt zu dem Schluß, daß Eisenbahnen für die Kolonien stets wirtschaftliche Vorteile gebracht haben, das Land besser aufschlossen, bei Aufständen gute Dienste leisteten und Ersparnisse gegenüber anderen Transportmitteln brachten und schließlich nach Jahren sogar Ueberschüsse abwarfen. Die beiden dem alten Reichstag vorgelegten Kolonial-Denkschriften werden dem neuen Reichstage nicht mehr vorgelegt. — Dem Vernehmen nach wird gegen Jesco von Puttkamer nach Abschluß der Voruntersuchung wegen der bekannten Paß-Angelegenheit Klage erhoben werden.

— (Zentrumsklatsch.) Der Führer des Zentrums setzt in der „Germania" seinen Klatsch fort. Was er über den Gang Bassermanns zum Reichskanzler erzählt, ist eine frei erfundene Räubergeschichte. Wenn er ferner behauptet, daß eine Anzahl nationalliberaler Abgeordneter „plötzlich" bei der entscheidenden Abstimmung über das Reichskolonialamt gefehlt, daß weiter die Nationalliberalen sich eifrig danach erkundigt haben, ob die „Bayern, welche das Kolonialamt ablehnen," noch nicht kommen, so ist dies eine niederträchtige Verleumdung. Unter der Aera der Erzbergerschen Enthüllungen kann es das Zentrum noch weit bringen. Sollten aber solche Schmock- und Vastlomanieren den anständigen Elementen im Zentrum wirklich gefallen?

* Posen, 27. Dez. (Die streikenden Schulkinder Posens) wurden von den hiesigen katholischen Geistlichen zu Weihnachten reichlich beschenkt. Auch aus der Provinz laufen Nachrichten ein, wonach vermögende polnische Rittergutsbesitzer etc. die streikenden Schulkinder ihres Bezirks in den Feiertagen zu sich luden und die Kinder in demonstrativer Weise beschenkten und bewirteten.

Pfälzische Politik.

Nat.-lib. Presse.

* Neustadt, 27. Dez. Die „Neustadter Zeitung", von der vor einigen Tagen gemeldet wurde, daß sie am 31. Dezember ds. Js. ihr Erscheinen einstellen wird, erklärt heute, daß diese Nachricht unrichtig ist: sie wird als unabhängiges Blatt weiter bestehen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Dezember.

* Zugeteilt wurde Assistent Karl Himmelhan in Schönau dem Bezirksamt Boxberg zur Aushilfeleistung.

* Der badische Verein für Frauenstimmrecht, Ortsgruppe Mannheim, macht seine Mitglieder sowie Freunde und Freundinnen seiner Sache auf die heute abend 8½ Uhr in den Sälen des Bullhauses stattfindende Wählerversammlung aufmerksam, in welcher der von den vereinigten liberalen Parteien aufgestellte Reichstagskandidat, Herr Stadtschulrat Dr. Dietinger, sprechen wird. Der badische Verein hält ebenso wie der deutsche Verband für Frauenstimmrecht es als Pflicht jeder deutschen Frau, die jetzt sich darbietende günstige Gelegenheit, in das praktische politische Leben eingeführt zu werden, wahrzunehmen und in gemeinsamer Arbeit die Männer mehr und mehr zu überzeugen, daß die Forderung der Frauen nach politischer Gleichberechtigung wohl begründet ist. Ueberall, wo sich bisher auch in Deutschland Frauen an den Wahlen beteiligten, hat sich ein Umschwung in der Gesinnung zu Gunsten des Frauenstimmrechts vollzogen. Auch für die Frauen gilt die Parole: Auf in den Wahlkampf!

* Zur Organisation des Handwerks. Dieser Tage fand in Karlsruhe eine gut besuchte Versammlung von Steinhauermeistern aus dem Pfinz-, Alb- und Maintal statt, in welcher einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, die Gründung von Bezirksverbänden im ganzen Lande und den Zusammenschluß dieser zu einem Landesverbande mit allen zu Gebote stehenden Mitteln anzustreben. Aufgabe dieses Verbandes soll es sein, eine Besserung der zur Zeit sehr ungünstigen Lage des badischen Steinhauergewerbes herbeizuführen.

* Das neue Fünf- und Dreimarkstück. Die Unhandlichkeit unserer Fünfmarkstücke und die daraus entstehende Unbeliebtheit dieser Münzsorte hat dazu geführt, daß man im Reichsfinanzamt sich dazu entschlossen hat, ein kleineres, aber dickeres Silberstück anzufertigen. Die neuen Fünfmarkstücke haben einen Durchmesser von 36 Millimetern, sind also nicht unwesentlich kleiner als die alten, die Dicke ist dieselbe wie die der zwischen 1820 und 1856 geprägten Taler. Das neue Dreimarkstück hat einen Durchmesser von 84½ Millimetern, ist also sehr handlich; bei dem Fünfmarkstück kann es sich erst durch die Praxis herausstellen, ob es wegen seiner Dicke nicht ebenfalls unbeliebt werden wird.

* Das unangenehme Eisenbahnbeschwerdebuch. Dem Eisenbahnbeschwerdebuch hat sein letztes Stündchen geschlagen. Im nächste Frühjahr wird eine neue Eisenbahnverkehrsordnung bringen und mit deren Inkrafttreten wird das vom Publikum zwar viel geliebte, von der Eisenbahnbehörde aber sehr gehaßte Beschwerdebuch dann in Fortfall kommen. Die Eisenbahnbehörde war stets ein Feind des Buches, weil die meisten Beschwerden angeblich in der Aufregung niedergeschrieben wurden, und zwar fast immer in Unkenntnis der Vorgänge und Einrichtungen des Eisenbahnbetriebes. Die Prüfung und Beantwortung der Beschwerden brachte viel Arbeit mit sich. Wie bei anderen Behörden wird das Publikum also fortan bei Streitigkeiten auch im Eisenbahnbetriebe den Weg der direkten schriftlichen Beschwerde beschreiten müssen.

* Die Arbeitslosenversicherung nach Genter System führt Straßburg als erste deutsche Stadt ein. Der Straßburger Gemeinderat nahm einen diesbezüglichen sozialdemokratischen Antrag mit 37 gegen 2 Stimmen an. Nach dem angenommenen Entwurf bewilligt die Stadt Straßburg zunächst versuchsweise für die Dauer eines Jahres eine Summe von höchstens 6000 Mark, um die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit zu begünstigen. Die Verwendung dieser Summe erfolgt in der Weise, daß jedem, der bei Eintritt der Arbeitslosigkeit ein Jahr in Straßburg ununterbrochen ansässig gewesen ist und einer Arbeitslosen-Unterstützungskasse eines Berufsvereins von Arbeitern und Angestellten angehört, ein Zuschuß zu dem Unterstützungsbetrage gezahlt wird, welchen er von dieser Kasse erhält. Der Zuschuß tritt nur ein als Unterstützung im Falle unfreiwilliger Arbeitslosigkeit. Ist die Arbeitslosigkeit eine Folge von Streiks und Aussperrungen, oder von Krankheit, Unfall oder Invalidität, so tritt die Gewährung des städtischen Zuschusses nicht ein. Das gleiche gilt, wenn für den ursprünglich unterstützungsberechtigten Arbeitslosen nachträglich der Fall des Streiks oder der Aussperrung eintritt. Der Zuschuß beträgt 50 Prozent des Unterstützungssatzes, welchen der betreffende Arbeitslose jeweils von seinem Verein bezieht. Der Höchstbetrag des städtischen Zuschusses ist jedoch eine Mark pro Unterstützungstag. Sobald sich ergibt, daß bei Gewährung von 50 Prozent der Gesamtjahresbeitrag des städtischen Zuschusses von M. 5000 überschritten werden würde, tritt eine verhältnismäßige Kürzung des Zuschusses ein. Der Zuschuß hört auf, wenn dem Arbeitslosen passende Arbeit im Beruf nachgewiesen wird. Ledige Arbeiter haben auswärts Arbeit anzunehmen, wenn nicht besondere Verhältnisse dagegen sprechen. Die Ordnung tritt am 1. Januar 1907 in Kraft.

* Die Fleischnot. Nach dem Frankfurter städtischen Verwaltungsbericht hat der Fleischkonsum für 1905 gegen das Vorjahr einen Rückgang zu verzeichnen: bei Ochsenfleisch um 1,09 Pfund, bei Kalbfleisch um 0,80 Pfund, bei Schweinefleisch um 10,95 Pfund pro Kopf und Jahr. Er hat sich gesteigert bei Kuh- und Rindfleisch um 1,46 Pfund, bei Pferdefleisch um 0,69 Pfund und blieb sich bei Hammelfleisch gleich. Der Gesamtfleischverbrauch stellte sich pro Kopf der Bevölkerung auf 127,49 Pfund gegen 137,70 Pfund im Vorjahr.

* Der plötzlich eingetretene starke Schneefall hat einer Menge arbeitsloser Leute zwar keine angenehme Beschäftigung, aber wenigstens einen Verdienst gebracht. Bei der Straßenreinigung wurden Mittwoch und Donnerstag 350 Leute eingestellt. Sie sorgten während der Nacht und Donnerstag früh für die Fortschaffung der gewaltigen Schneemassen. Der Straßenreinigungsapparat funktionierte, soweit bis jetzt bekannt wurde, gut. Außer der großen

---

Im zweiten Akt finden wir Marise und Richard in ihrem Schlafzimmer. Er ist gedankenvoll, sie außerordentlich lebhaft und aufgeregt. Sie merkt, daß er den Gedanken an die aufregenden Vorgänge des Abends nicht los werden kann, daß er voll Mitgefühl für das große Unglück seiner Freunde ist und sie versucht alles, um ihn von diesen schmerzlichen Ideen abzulenken. Sie umschmeichelt ihn, sie ist von überquellender Zärtlichkeit; dabei wirft sie doch von Zeit zu Zeit einen unruhig forschenden Blick auf ihren Mann, der dem Beobachter nicht entgehen kann. Auch Richard fällt endlich ihr sonderbares Wesen auf, und ein furchtbarer Verdacht bemächtigt sich seiner. Er geht die ganze schreckliche Diebesaffaire noch einmal durch, er kann sich nicht vorstellen, daß man mit einem einfachen Taschenmesser ein Schloß öffnen könne. Nun nähert er sich dem Schrank, in welchem Marise ihre Wäsche aufbewahrt, er öffnet ihn, er zieht all die garnierten Röcke, die Beinkleider, die mit feinen Spitzen besetzten Hemden heraus, da stößt er auf ihr Taschenbuch, das Marise sonst bei sich zu tragen pflegt. Sie will es ihm entwinden, aber er, halb aus Neugierde, halb aus Neckerei öffnet es, und findet zu seiner maßlosen Verwunderung sechs Banknoten zu tausend Franken in demselben.

„Wie kommst Du zu dieser bedeutenden Summe?" ruft er aus. Marise antwortet ausweichend; doch er drängt, er verwirrt sie, er fährt sie barsch an, er widerlegt ihre ungeschickte Rechtfertigung, hebt die Widersprüche ihrer Aussagen hervor, bringt sie endlich zum Geständnis.

„Nun denn ja, ich bins, die gestohlen hat!"

„Du!"

Der Effekt dieses Geständnisses ist übermältigend; er, der dieses Weib so heiß liebte, ist in seinem innersten Wesen gebrochen. Plötzlich ermannt er sich. Seine Pflicht ist's, den unglücklichen Vater aufzuklären und einen Unschuldigen zu entlasten. Marise ist entsetzt, da sie seine Absicht merkt, sie hängt sich an ihn, sie sucht ihm begreiflich zu machen, daß nur der intensive Wunsch, ihm, ihren Gatten zu gefallen, sie dazu trieb, sich kostbar zu kleiden und Schmuck anzulegen, denn sie liebe ihn ja, ihren Richard, sie liebe ihn mit der ganzen Macht ihrer Seele! Sie umstrickt ihn mit ihren Zärtlichkeiten, sie hofft so seinen Zorn zu dämpfen, seine Verzeihung zu erbetteln, sein Stillschweigen zu erringen. Einen Moment scheint es so, als wolle er nachgeben. Aber plötzlich lehnt er sich auf und ein neuer peinigender Gedanke bemächtigt sich seiner. „Wie," ruft er aus, „um Dich zu entlasten, hat Fernand sich angeschuldigt. Er ist demnach Dein Geliebter!" Unter dem erdrückenden Gefühle der Eifersucht sieht endlich Richard die absolute Notwendigkeit zu handeln ein. Er wendet sich zum Gehen, ist bereit, seine Enthüllungen zu machen. Da springt Marise ans Fenster: „Wenn Du mich verläßt, so töte ich mich," ruft sie aus und Richard ist gezwungen, bei ihr auszuhalten.

Im dritten Akt kommt endlich die Entscheidung. Lagardes, der von den neuesten Ereignissen bisher nichts erfahren, hat sich entschlossen, seinen Sohn strafweise für zwei Jahre nach Brasilien zu schicken. In einer rührenden Auseinandersetzung zwischen Vater und Sohn, der unbegreiflicherweise wieder Richard und Marise beiwohnen, wird dieser Entschluß kundgegeben. Angesichts der schweren Buße, die ihrem armen Opfer auferlegt wird, entschließt sich Marise endlich, das erlösende Wort zu sprechen. Kaum ist Fernand abgegangen, um sich auf dem raschesten Wege ins Exil zu begeben, erhebt sie sich und bringt mit erstickter Stimme das Geständnis hervor: „Nicht er ist der Schuldige, ich, ich selbst bin die Diebin!"

Allgemeine Verblüffung. Die Lagardes sind überglücklich, von dem Alpdruck befreit zu sein. Richard atmet erleichtert auf, angesichts Marise's Reue. Er und seine Frau werden anstatt Fernand nach Brasilien gehen. Letzterer wird eilig vom Bahnhof gerufen, wohin er sich begeben. Marise drückt ihm gerührt den schwesterlichen Abschiedskuß auf die Stirn — und der Vorhang fällt zum letzten Mal.

Gespielt wurde vorzüglich. Mr. Gaitry als Richard, Mme. Le Bargy als Marise waren unübertrefflich.

In der Comédie Française bietet Henry de Bataille mit seinem vieraktigen Stück „Poliche" (Abkürzung für Polichinelle, seinen wohlverdienten Einzug. Der liebenswürdige und feinempfindende Poet, der in hervorragendem Maße auch Psycholog ist, behandelt im „Poliche" auch wieder seliische Probleme. Die Selbstverläugnung eines Mannes, der aus blinder Liebe zu einer herzlosen Weltdame sein weiches Gemüt und seinen ernst veranlagten Charakter unter der Maske des Spaßmachers verbirgt, weil er ihr so besser zu gefallen hofft. Der Gang der Handlung erfordert wiederholten Wechsel von Schein und Wirklichkeit, bis zuletzt der Mannesstolz den Bruch mit der treulosen Geliebten zur Pflicht macht.

Das interessante Stück ist sorgfältig inszeniert und wird in den Hauptrollen von den Damen Sorel, Cernay und Lecomte, von den Herren de Férandy, Mayer, Grand und Ravet vorzüglich interpretiert.

Seit einer Woche besitzt Paris auch ein Theater Réjane; eine Schaubühne, die inbezug auf reiche und geschmackvolle Einrichtung ihres Gleichen sucht und die auch über gute Kräfte verfügt, deren oberste Zierde aber die Besitzerin selbst ist.

Als einleitende Vorstellung wurde „La Savelli", eine Komödie in sieben Bildern von Max Maurey gegeben, deren zurechtgestutzter Inhalt dem berühmten Roman von Gilbert Augustin-Thierry entnommen ist. Die dramatische Bearbeitung ist ziemlich uninteressant, hingegen fesselte die reiche Inszenierung, die uns in die Zeit des zweiten Kaiserreichs zurückversetzt.

Ausländisches.

— Großes Aufsehen erregt in Liverpool der Selbstmord des dortigen russischen Konsuls Robert de Weimann, der seit einiger Zeit durch eine nur seinen intimsten Freunden bekannte Privatsache tief bedrückt in London weilte. Am 26. Dezember stieß er sich zweimal ein türkisches Dolchmesser in die Brust. Alsdann schoß er sich mit einem Revolver zwei Kugeln in die linke Brust. Am 27. Dezember ist er verschieden. Als er noch bei Bewußtsein war, traf ein Telegramm ein, daß die bewußte Privatangelegenheit [illegible] Man teilte ihm den Inhalt des Telegramms mit; er murmelte „zu spät" und verschied.

MARCHIVUM

Anzahl von Arbeitern wurden 24 Schneeschlitten in Tätigkeit gesetzt, die in sechs Abteilungen Wege bahnten. Die Schneemassen wandern teilweise in die an verschiedenen Stellen der Stadt eingerichteten Schächte, aber die Mehrzahl der Schneefuhren wandert direkt in den Main. — So meldet man aus — Frankfurt!

* **Parademusik** für Sonntag, 30. Dezember. 1. Ouvertüre zu „Jampa" von Herold; 2. „Lagunen-Walzer" von Strauß; 3. „Schneeglöckchen", Salonstück von Eilenberg; 4. „The Scooter", Marsch von Losey. — Parade für Neujahr: 1. Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici" von Auber; 2. „Dankgebet" von Kremser; 3. „Glühwürmchen", Idyll von Linke; 4. „Jetzt wird's gemütlich", Marsch von Blon.

* **Kaiserpanorama** B 1, 7a. Zu einer der interessantesten Serien zählt die diesswöchentliche Ausstellung im Panorama. Hoffen wir, daß derselben allseitiges Interesse entgegengebracht wird. Die schreckliche Erdbebenkatastrophe von San Francisco, die am 17. und 18. April ds. Js. die ganze Stadt vernichtete und viele Menschen in Not und Elend hineinriß, wird uns im Bilde vorgeführt. Die ganze Stadt gleicht einem Trümmerhaufen, nur noch einzelne Stahlgerippe von sogenannten Wolkenkratzern ragen aus den Trümmern empor. Ganze Straßen liegen aufgerissen da, besonders das ärmere Stadtviertel von San Francisco, das siebzehn Straßenzüge zählt, liegt völlig in Ruinen. Viele traurige Momente sind in dieser Serie festgehalten. Ausgestellt bleibt dieser Zyklus noch über kommenden Sonntag.

* **Führer durch Mannheim.** Im Verlage des Verkehrsvereins ist ein neuer Führer durch Mannheim erschienen, der unter der Mitwirkung des Herrn Dr. Schott bearbeitet wurde und mit drei Plänen und zahlreichen Abbildungen versehen ist. Das neue Werkchen dürfte wegen der übersichtlichen Anordnung des Inhalts und der knappen und doch erschöpfenden Mitteilung alles über unsere Stadt und seine nähere und weitere Umgebung Wissenswerten den tausenden von Fremden, die im Jubiläumsjahr unsere Stadt aufsuchen, ein sehr willkommenes Orientierungsmittel sein. Der reiche Bilderschmuck und die vorzüglich ausgeführten Karten verleihen der Broschüre einen bleibenden Wert. Mancher Fremde wird das Büchlein nicht, nachdem er es zu Rate gezogen, beiseite werfen, sondern es mit nach Hause nehmen, damit sich seine Angehörigen wenigstens von denjenigen Sehenswürdigkeiten, die ihm am meisten gefallen haben, einen Begriff machen können. Was den Inhalt des Führers betrifft, so folgt einer knappen, über Mannheims Vergangenheit Aufschluß gebenden Einleitung ein fesselnd geschriebener Spaziergang durch die Altstadt. Daran schließen sich Spaziergänge und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der süddeutschen Handelsmetropole, in den Schloßgarten und Waldpark, in das gewaltige Hafengebiet, nach Ludwigshafen, Feudenheim, Seckenheim, Käfertal, Rheinau und anderen sehenswerten Nachbarorten, nach Schwetzingen, Worms, Speyer etc. Daran reihen sich genaue Angaben über die dem Reisenden zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel und über die verschiedenen Tarife bei der Personen- und Gepäckbeförderung. Weiter wird der Fremde orientiert über die zu bestimmten Stunden geöffneten und sonstigen Sehenswürdigkeiten, über Sportgelegenheiten, über die Mannheimer Badeanstalten, die staatlichen und städtischen Anstalten und Gebäude von Behörden, die Krankenhäuser, Studienanstalten und Schulen, Hafenanlagen und Brücken, Konsulate, Theater, Konzerte und sonstige Unterhaltungen, öffentliche Gartenanlagen und Parks, über die vorhandenen Hotels, Restaurants, Cafés und Konditoreien. Aus dieser gedrängten Inhaltsangabe geht schon hervor, daß der Führer eine sehr gediegene Arbeit ist, die sicher bei den Fremden großen Anklang finden dürfte.

* **Nicht die Zimmer überheizen!** Die Erfahrung hat gelehrt, daß ein gesunder Mensch sich in einer Luft von 15 Grad R. am wohlsten fühlt. Jemand, der in solcher Luft friert, ist entweder kränklich oder durch Untätigkeit und Langeweile in einen der Kränklichkeit analogen Zustand geraten, wodurch die Erzeugung der eigenen Blutwärme herabgestimmt wird. Der Untätige bedarf nur der Bewegung und der Arbeit, um sofort seine eigene Wärme zu der Lufttemperatur in das richtige Verhältnis zu bringen. Man dulde daher nie mehr als 15 Grad R. in der Mitte seines Wohnraumes. Besonders dürfen Kinder niemals mehr als 15 Grad haben, eher etwas weniger, denn das Blut der Kinder rollt noch schneller durch die Adern und erzeugt lebhaftere Wärme als das der Erwachsenen. In einer Temperatur über 15 Grad würde das Blut der Kinder sein Uebermaß an Wärme nicht genügend abgeben können, wodurch mit der Zeit die Kinder körperlich wie geistig träge würden. Alte Leute und nervöse jüngere Personen können 16 bis 17 Grad vertragen. Ein überheiztes Zimmer nimmt allmählich eine trockene und verdünnte Luft an, die dem Blute beim Atmen zu viel Feuchtigkeit entzieht, welche die Lungen reizt und ganz besonders Brustkranken und Rekonvaleszenten schädlich ist. Personen, die eine höhere Stubentemperatur aus irgend einem Grunde nötig haben, tun gut daran, Wasser im Zimmer verdunsten zu lassen, um ihre Lungen zu schonen.

Aus dem Grossherzogtum.

* Karlsruhe, 27. Dez. Ein schweres Unglück ereignete sich bei dem Uebergang der strategischen Bahn bei Beiertheim. Der 19jähr. Streckenarbeiter Josef Banscher von Untergrombach geriet unter die Räder eines Personenzuges. Schrecklich verstümmelt wurde der Mann als Leiche unter dem Zuge hervorgezogen. — Die vom kaufmännischen Verein ins Leben gerufenen Handelshochschulkurse sind so zahlreich besucht, daß sämtliche Kosten aus den Beiträgen der Teilnehmer gedeckt werden. Die städtische Beihilfe konnte daher zur Gründung eines Reservefonds zurückgelegt werden. — Dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs für Karlsruhe und Umgegend wurde vom kommenden Jahre an ein ständiger Beitrag von jeweils 3000 Mark im städtischen Voranschlag zugewiesen.

oc. Vom Kaiserstuhl, 27. Dez. Auf dem Anschlußgleis der Brauereigesellschaft Meyer u. Söhne in Riegel kamen am 21. Dezember mehrere Wagen ins Rollen und kollidierten mit einer rangierenden Lokomotive, wobei der auf dem Trittbrett der Maschine stehende 46 Jahre alte Weichensteller Karl Kraßner von Riegel schwere innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er am Tag darauf starb.

* Vom Feldberg, 27. Dez. Den Schwarzwaldtouristen ists am 1. Feiertag schlecht ergangen. Wer morgens bei klarer Kälte ausrückte und auf verhältnismäßig glatten Wegen den Feldberg stürmte, mußte am Spätnachmittag bei der Heimkehr fußtiefen Schnee treten und sank gelegentlich auch an verwehten Stellen bis an die Lenden ein. Oben sammelte sich alles im Feldberghotel. Morgens noch war es möglich gewesen, auf den Seebuk zu gelangen, nach 2 Uhr mittags nicht mehr. Das Barometer war auf 630 Millimeter herabgesunken und ein Schneesturm von seltener Heftigkeit umtobte das Haus. Wer da den Heimweg antrat (und so manchem blieb nichts anderes übrig), schützte gern mit Zipfelmütze und Spitzkappe Gesicht und Wangen vor den nadelspitzen Schneekörperchen, die ihm der Sturm ins Gesicht trieb. Froh war man, die freie Strecke zwischen Hotel und Jägermatte zurückgelegt zu haben. Und trotz aller Unbill: Schön wars doch im schneeigen Hochwald. Herrliche Partien gabs zu schauen. Morgens vor zehn Uhr bei klarer Luft Alpenaussicht, lustiges Treiben der Skiläufer, nachmittags das grandiose Bild eines hochgebirgigen Schneesturmes.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Eine dieser Tage in Rippenweier stattgefundene Gemeindeversammlung beschloß die Errichtung einer Gemeindetrinkwasserleitung und die Uebernahme der bereits seit dem Jahre 1900 bestehenden Privatwasserleitung. — Ein jäher Tod ereilte am 24. Dezember den Handelsmann K. in der östlichen Karl-Friedrichstraße in Pforzheim. Mit dem Ausputz des Christbaumes beschäftigt, hielt er auf einmal inne und sagte: „Ich glaube, ich feire Weihnachten nicht mehr mit!" Als er sich dann zu Bett legen wollte, fiel er auf einmal um und war tot. Der Verstorbene hinterläßt 6 kleine Kinder und eine kranke Frau. — Vor einigen Tagen fiel eine 56jähr. ledige Zigarrenmacherin von Denzlingen in die Abortgrube einer Wirtschaft. Sie wurde nach einstündigem Ausbleiben vermißt und als man nach ihr forschte, tot aufgefunden. — Der Bürgerausschuß von Waldkirch genehmigte die Erbauung eine städt. Turnhalle mit einem Kostenaufwande von 50 000 Mark. — Das auf dem Konkurswege zur Veräußerung gekommene Bahnhofhotel in der Bismarckstraße in Freiburg, zuletzt dem Hotelier Gustav Franz gehörig, ist dieser Tage in den Besitz des Lindenwirts Faßler in Buggingen für den Preis von 180 000 M. übergegangen. — In Tiengen bei Freiburg hat der Militärverein in der Generalversammlung einstimmig beschlossen, seine Veteranen vom 1. Januar 1907 ab vom Vereinsbeitrag zu befreien. — In Konstanz ging der „Bayerische Hof" Besitzer Gänsel, um den Preis von 175 000 M. an Herrn Hafe in Lindau über.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankfurt, 27. Dez. In nicht geringen Schrecken wurden am ersten Feiertage die Anwohner der Hochstraße versetzt. Abends gegen 9 Uhr erfolgten 6—8 starke Detonationen rasch aufeinander, die Häuser erzitterten, die Fensterscheiben flogen klirrend in die Zimmer und alles eilte erschrocken auf die Straße. An der Einmündung der Hochstraße, Ecke Schillerstraße, war in der Erde ein Rohrdefekt der Gasleitung entstanden. Das Gas strömte durch die Erde in den Kanal und füllte ihn bis in die Mitte etwa 300 Meter weit an. Durch Entzündung erfolgte eine Explosion, deren Wucht so groß war, daß etwa zehn Deckel in die Höhe geschleudert wurden. Wie stark die Explosionskraft war, geht daraus hervor, daß die 1—2 Zentner schweren Deckel hausboch in die Höhe geschleudert wurden und zum Teil 25—30 Meter vom Schacht entfernt zur Erde fielen, wobei aus den Schachten eine hohe Stichflamme schlug. Viele Fensterscheiben der Häuser links und rechts der Straße wurden durch den kolossalen Luftdruck eingedrückt. In der Nähe des Eschenheimer Turms war die Explosion am stärksten. Zum Glück hat keine einzige Person irgend eine Verletzung davongetragen. Derartige Explosionen zählen übrigens nicht zu den Seltenheiten. Vor zwei Jahren ereignete sich ein ähnlicher Vorfall am Bürgerverein, etwas später an der Schönen Aussicht.

Sport.

* **Zum Kaiserpreis-Rennen im Taunus 1907** sind bisher im ganzen 42 Meldungen abgegeben worden: Daimler Motoren-Gesellschaft 3 Wagen, Adler-Frankfurt 3, Horch-Zwickau 3, Benz-Mannheim 3, Opel-Rüsselsheim 3, Fahrzeugfabrik Eisenach 2, Protos-Berlin 1, Fiat-Italien 3, Bianchi-Italien 2, Lucia E. G. A. 1, Métallurgique-Belgien 3, Minerva Motors-Beschem-Antwerpen 3, Daimler Motor Co.-England 3, Société Lorraine de Dietrich-Lunéville 3, Société Mercedes Electrique-Paris 2, Mors-Frankreich 1 und Darracq-Frankreich 3 Wagen. Sowohl aus Frankreich, Deutschland, wie aus dem Ausland ist noch eine ganze Reihe sicherer Meldungen zu erwarten; so beabsichtigt Marquis de Dion 3 Achtzylinder-Wagen zu melden.

* **Wintersport im Schwarzwald.** Wir erhalten aus Kreisen, die dem Sport im Schwarzwald nahe stehen, die Mitteilung, daß diesen Winter die Schneeverhältnisse für Skilauf und Rodelsport so außerordentlich und selten günstig sind, wie nie zuvor. An allen bekannten Wintersportplätzen beim Feldberg, Hornisgrinde, Badener Höhe etc. waren die Besucher während der Weihnachtsfeiertage in so großer Zahl erschienen, daß die in der Nähe gelegenen Hotels kaum Unterkunft zu bieten vermochten. Auch das bei vielen Besuchern des Schwarzwaldes weniger bekannte Gebiet des Kandels hatte sich ebenfalls regen Besuches zu erfreuen. Die Höhen bei den Plattenhöfen über St. Märgen zum Thurner sind ebenso vorzüglich für den Wintersport geeignet, wie oben genannte Plätze. Von der Station Himmelreich der Höllentalbahn kann ein mäßiger Skiläufer den Ort St. Märgen in 1½ Stunden erreichen. Wer jedoch die Mühe des Anstieges scheut, kann von Station Hinterzarten aus auf fast ebenem Wege über Breitnau und dem Thurner viel bequemer nach St. Märgen gelangen. Während der noch bevorstehenden Festtage dürfte es sich für diejenigen Sportliebhaber, die den sonst überfluteten Plätzen des Schwarzwaldes gerne aus dem Wege gehen, empfehlen, das Kandelgebiet aufzusuchen; reicher Genuß an abwechslungsreichen Naturschönheiten ist in großer Fülle geboten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Wegen Erkrankung des Fräulein Brand mußte die für morgen angekündigte Vorstellung von „Agnes Bernauer" abgesetzt werden. Dafür kommt die Offiziierstragödie „Rosenmontag" zur Aufführung.

Volkskonzert des Lehrergesangvereins. „Dem Volke das Beste" ist der Grundzug des Programms zum 3. Volkskonzert, das der Lehrergesangverein am Sonntag den 13. Januar, nachm. 3 Uhr, im Nibelungensaale veranstaltet. Um Hegars Kunstchor „Schlafwandel" gruppieren sich Chöre im Volkston von Mietsch, Schumann, Brea, Brahms-Hegar, Silcher und Ehrich. Der 220 Mann starke Sängerchor, der unter C. Weidts Leitung steht, wird die einzelnen Nummern in gediegenster Ausführung bringen. Konzertsänger G. Schlatter-Heidelberg und Frl. v. d. Bijver, die geschätzte einheimische Künstlerin, sind als Solisten gewonnen. Bei der Gediegenheit des Programms und den niedrigen Eintrittspreisen steht zu erwarten, daß auch zu dieser Veranstaltung des Lehrergesangvereins die Scharen des kunstliebenden pfälzischen Volkes strömen.

Die erste Aufführung von Strauß' „Salome" im Scalatheater zu Mailand bestätigte die gute Aufnahme, die das Werk schon in Turin beim italienischen Publikum gefunden hat. Aufführung und Ausstattung waren glänzend; namentlich Kapellmeister Toscanini und Frl. Krusceniski als Salome fanden begeisterten Beifall. Die Kritik ist scharf geteilt und bewegt sich zwischen höchstem Lob und entschiedener Verurteilung.

Stimmen aus dem Publikum.

In Ihrer Nummer vom Montag brachten Sie einige Beschwerden über den mangelhaften Betrieb der städt. Abfuhranstalt bezüglich der Straßenreinigung. Es muß tatsächlich bei genannter Verwaltung etwas nicht in Ordnung sein, denn in dem Zustande, wie sich die Straßen seit einiger Zeit befinden, waren sie in früherer Zeit nicht zu sehen. Am letzten Sonntag unternahm ich mit einigen Bekannten von auswärts einen Rundgang in der Stadt, wobei die Fremden bezüglich der Sauberkeit der Straßen einen nichts weniger als günstigen Eindruck gewannen; so z. B. starrte die Brettestraße und deren Nebenstraßen so von Schmutz, daß die Fremden unwillkürlich den Ausspruch taten: Ist das die vielgerühmte Sauberkeit Mannheims?

Aber auch in anderer Beziehung habe ich über die Abfuhranstalt zu klagen; so sind in dem von mir bewohnten Hause (bezw. im ganzen Quadrat) seit vergangenen Samstag die Müllkästen nicht geleert worden und die Folge davon ist, daß der Kehricht im Hofe abgelagert werden mußte. So etwas darf nicht vorkommen, am wenigsten über die Feiertage und noch dazu, wenn man die Müllabfuhrsteuer zahlen muß. Diese letztere gibt mir bei dieser Gelegenheit Veranlassung zu noch einigen Worten. Bekanntlich war die Müllabfuhr in früheren Jahren frei und am Neujahrstage gab dann jeder Hausbesitzer gerne den „glückwünschenden" Arbeitern der Abfuhranstalt das Neujahrstrinkgeld. So sehr nun diesen Leuten der Obolus zu gönnen ist, glaube ich, daß heute — nachdem die Hausbesitzer mit allen möglichen neuen städt. Steuern beglückt wurden — die Verpflichtung zu einem Neujahrsgeschenk für die städt. Arbeiter in Wegfall zu kommen hat und deshalb richte ich an die städt. Gutsverwaltung die öffentliche Bitte, ihren Arbeitern zu untersagen, am Neujahrstage bei den Hausbesitzern um das übliche Geschenk vorzusprechen. Dieser Erlaß müßte aber vor Neujahr veröffentlicht werden, damit die Hausbesitzer sich darauf berufen können, falls doch der bekannte Neujahrsbesuch kommen sollte. Denn wenn das Verbot nicht von der Verwaltung ausgeht, kommt der Hausbesitzer um das Geschenk nicht herum, weil dann die Arbeiter Mittel und Wege genug hätten, denselben das Jahr über genug zu chikanieren. Vielleicht findet die genannte Verwaltung einen Weg, die Arbeiter für das entgangene Geschenk von sich aus zu entschädigen. X

Vermischtes.

— König Oskars Nadeln. In dem Juwelenkästchen der Melba werden auch zwei einfache Nadeln aufbewahrt, die von der Diva sogar mit besonderer Sorgfalt behütet werden. Knüpft sich an sie doch eine hübsche kleine Geschichte, die der „Cri de Paris" erzählt. Die Melba hat sie in Stockholm von König Oskar erhalten. Sie war in „Romeo und Julia" aufgetreten und hatte gerade nach der Balkon-Szene einen begeisterten Beifall geerntet, als der König sie zu sprechen wünschte, um ihr seine Bewunderung auszudrücken. Dabei übergab er ihr das Diamantkreuz des Seraphinenordens. „Majestät", sagte die Melba, „nichts in der Welt konnte mir willkommener sein, als diese Auszeichnung. Aber Eure Majestät würden Ihre Güte auf den Gipfel treiben, wenn Sie diesen Orden mir selbst anheften wollten." König Oskar, den diese Bitte erfreute, wollte dem Wunsche der Künstlerin mit galanter Eilfertigkeit folgen; aber er fand keine Nadel. Erst nachdem er überall gesucht hatte, konnte er einige entdecken. „Sie wissen," sagte er darauf, „daß die Nadeln die Freundschaft verderben; aber um sie daran zu verhindern, will ich Ihnen zunächst einen Kuß geben." Und so erhielt die Melba zwei königliche Küsse auf beide Wangen; dann erst steckte ihr der König das Kreuz an.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Ch. Karlsruhe, 28. Dez. (Von unserm Karlsruher Bur.). Bei der heute nachmittag stattgefundenen Gewerbegerichtswahl siegten ein Christlicher und neun Gewerkschaftler.

* Wittlingen bei Lörrach, 27. Dez. Unter großer Beteiligung wurde gestern der frühere Landtagsabgeordnete, Mühlenbesitzer Karl Dreher zur letzten Ruhe geleitet. Nach der kirchlichen Einsegnung ergriff Kirchenrat Höchstetter von Lörrach das Wort, um namens des Kreisausschusses Lörrach der großen Verdienste des Verstorbenen, speziell in seiner langjährigen Tätigkeit als Mitglied des Kreisausschusses zu gedenken. Namens der Nationalliberalen Partei Badens legte Abgeordneter Dr. Binz von Karlsruhe einen Kranz nieder. Vom Nationalliberalen Bezirksverein Lörrach war sein Vorstand, Rechtsanwalt Schmitt in Lörrach, erschienen, der namens der Parteifreunde des Bezirks einen Kranz niederlegte.

* Darmstadt, 28. Dez. Der Großherzog von Hessen empfing der „Darmst. Ztg." zufolge mit dem amerikanischen Botschafter Tower den Botschaftssekretär Dorret aus Berlin. Der Botschafter überreichte im Auftrag seiner Regierung dem Großherzog aus Anlaß der Beteiligung des hessischen Kunstgewerbes an der Weltausstellung in St. Louis 1904 ein kunstvoll hergestelltes Diplom und eine Denkmünze. Beide Herren wurden zur Frühstückstafel zugezogen.

* Mühlheim in Hessen, 28. Dez. Als Beigeordneter wurde wiederum der Sozialdemokrat Zahn gewählt, dessen Bestätigung die Regierung versagte.

* Nürnberg, 28. Dez. Bei einem großen Brand der Ledertreibriemenfirma Raum, wobei das Fabrikgebäude gänzlich ausbrannte, verunglückten drei Feuerwehrmänner. Durch Einstürzen einer Mauer wurden lt. „Frkf. Ztg." zwei Personen schwer verletzt.

* Würzburg, 28. Dez. Die seit anfangs Dezember vermißte Gattin des Kgl. Landgerichtsrats Sauer, 35 Jahre alt, wurde gestern als Leiche im Main bei Thüngersheim gelandet. Dieselbe war erst seit 3 Wochen verheiratet. Es liegt Selbstmord infolge von Geistesstörung vor.

* Zabrze, 28. Dez. Auf der Königin Luise-Grube, Westfeld, sind gestern abend drei Bergleute durch ein zu Bruch gehendes Gestein verschüttet worden. Einer wurde getötet, die anderen schwer verletzt, aber geborgen.

* Pest, 28. Dez. Die Anlagen der Kabelfabrik, Aktiengesellschaft, sammt den Oelvorräten sind niedergebrannt. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Pest, 28. Dez. Alexander Hegedurs, Mitglied des Magnatenhauses und ehemaliger Minister, ist gestorben.

* Konstantinopel, 28. Dez. Infolge der letzten Meuterei ist Admiral Hassan Rami, Kommandant des Dardanellengeschwaders, anstelle Dschika Paschas zum Marineminister ernannt worden.

Eis- und Schneenachrichten.

* Hamburg, 28. Dez. Infolge des anhaltenden Frostes herrscht auf der Unterelbe z. Zt. schwerer Eisgang, der für kleine Seeschiffe bereits ein großes Hindernis bildet. Der größte Eisbrecher Nr. 3 wurde in Dienst gestellt und ist nach der Unterelbe abgegangen.

MARCHIVUM

Zur braunschweigischen Regentschaftsfrage.

* Braunschweig, 28. Dez. Die „Braunschweigische Landeszeitung" schreibt: Die gemeinschaftliche Sitzung der Mitglieder des Regentschaftsrats und der staatsrechtlichen Kommission des Landtags, die heute im herzoglichen Staatsministerium stattfand, beschäftigte sich mit der Erörterung des an das herzogliche Staatsministerium gerichteten Schreibens des Herzogs von Cumberland vom 15. Dezember und mit den etwa aufgrund desselben zu ergreifenden Maßnahmen, ohne jedoch eine bestimmte Stellung nach der einen oder anderen Richtung einzunehmen. Ueber die weitere Behandlung der Angelegenheit schlüssig zu werden, wurde in der gesonderten Beratung einer jeden der beiden Körperschaften überlassen.

Marokkanisches.

* Tanger, 28. Dez. (Agence Havas.) Ben Mansur, der Vertreter Raisulis hat in der Nacht seine Stellung auf der großen Sekko (?) geräumt und sich mit einem großen Teil seiner Anhänger ins Gebirge zurückgezogen. Die wohlüberlegte Maßnahme und das kluge Auftreten des Kriegsministers Gebbas, der allen Bewaffneten das Betreten der Stadt untersagt hat, macht hier einen ausgezeichneten Eindruck. Man glaubt nicht, daß Raisuli ernsten Widerstand leisten, ja vielleicht sogar Zinat aufgeben und flüchten wird.

Aus Rußland.

* Warschau, 28. Dez. Eine bewaffnete Bande bemächtigte sich der Bahnstation Miedzyrzec, sprengte den Kassenschrank mit Dynamit und raubte 2000 Rubel. Die Täter entkamen. Durch die Explosion im Stationsraum wurde die Telegraphie vernichtet. Verletzt wurde niemand.

Der Wahlkampf.

In Baden.

* Karlsruhe, 28. Dez. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Der engere Ausschuß der nationalliberalen Partei tritt heute Nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um Organisationsfragen, sowie Fragen, die mit den Reichstagswahlen zusammenhängen, zu beraten.

In Bayern.

* Ludwigshafen, 28. Dez. In der am 25. Dezember abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung wurden die Kandidaten der Zentrumspartei für die Pfalz aufgestellt: 1. Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal Redakteur Laven-Speyer; 2. Wahlkreis: Neustadt-Landau: Bürgermeister Erlewein-Niederkirchen; 3. Wahlkreis: Bergzabern-Germersheim: Bürgermeister Spindler-Forst; 4. Wahlkreis: Zweibrücken-Pirmasens-St. Ingbert: Schreinermeister Gehring-Zweibrücken; 5. Wahlkreis: Homburg-Landstuhl-Kusel: Abg. Dr. Jäger-Speyer; 6. Wahlkreis: Kaiserslautern-Kirchheimbolanden: Pfarrer Kempf aus Gerbach.

* Nürnberg, 28. Dez. Die Nationalliberalen im Wahlkreise Erlangen-Fürth erklären die Bereitwilligkeit, die freisinnige Kandidatur Mans im 1. Wahlgang zu unterstützen, sofern die freisinnige Partei Bayerns für die Wahrung des nationalliberalen Besitzstandes eintritt.

* Kempten, 28. Dez. Im Wahlkreise Kaufbeuren stellte die Zentrumspartei Dr. Wilhelm Meyer aus München als Kandidat auf.

Im Reichsland.

* Straßburg, 28. Dez. Die Klerikalen beschlossen, die Kandidatur des Freikonservativen Dr. Höffel im Kreise Zabern zu unterstützen.

In Württemberg.

* Heilbronn, 28. Dez. Der Bund der Landwirte hat für den 3. württembergischen Wahlkreis, Backnang-Heilbronn den seitherigen Vertreter Dr. Wolf wieder aufgestellt.

In Sachsen.

* Dresden, 28. Dez. Der Vorstand und Ausschuß der Freisinnigen Volkspartei für das Königreich Sachsen hat in einer gestrigen Versammlung zu etwaigen Stichwahlen folgende Resolution angenommen: Es sind von bürgerlichen Kandidaten in der Stichwahl nur solche zu unterstützen, welche 1. sich ausdrücklich verpflichten, an dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht für den Reichstag ohne jeden Vorbehalt unbedingt festzuhalten, 2. jede weitere Beeinträchtigung der Lebenshaltung der breiten Schichten des Volkes abzulehnen, 3. mitzuwirken zur Beseitigung der Fleischnot unter Wahrung der im Interesse unserer heimischen Viehbestände notwendigen Schutzmaßregeln, 4. für den weiteren Ausbau der politischen Gesetzgebung namentlich für volle Koalitionsfreiheit einzutreten.

* Leipzig, 28. Dez. Im Wahlkreis Reichenbach-Auerbach wurde gestern von den Nationalliberalen Landtagsabgeordneter Stadtrat Merkel in Mylau aufgestellt. — Für Dresden-Neustadt proklamierten die Konservativen und Antisemiten die Kandidatur des konservativen Landtagsabgeordneten, Fabrikbesitzers Kunath, Dresden.

In Preußen.

* Berlin, 28. Dez. Die Freisinnigen haben den Charlottenburger Stadtschulrat Dr. Reukert im Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg als gemeinsamen Kandidaten aufgestellt.

* Breslau, 28. Dez. Das Polenblatt „Gloss Zlaski" meldet: Der bekannte Alkoholgegner Pfarrer Kapitza-Kitschau, der bei den letzten Wahlen Zentrumskandidat für Kattowitz war, trat zur Polenpartei über und nahm die polnische Kandidatur im Wahlkreis Gleiwitz an. — Das Zentrum stellt im Wahlkreis Breslau-Land den Grafen Erwin Henckel von Donnersmark-Romolkowitz auf und beschloß, im Wahlkreis Schweidnitz den Kompromiß mit den Konservativen fortzusetzen und für den Freiherrn von Richthofen zu stimmen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 28. Dez. Gegenüber den Behauptungen einiger liberaler Blätter, die Regierung habe die Sachlage in Südwestafrika verschleiert, führt heute die „Nordd. Allg. Ztg." aus: In Wirklichkeit hat die Regierung die Situation auf dem Kriegsschauplatz nicht verschleiert. Sie hat die Möglichkeit eines schnellen Endes des Aufstandes durchaus in ihre Berechnung gezogen und war daher auch durch die letzten günstigen Nachrichten keineswegs überrascht.

Zum Beweise dafür dienen die Ausführungen, die der Oberleutnant Kuhl vom großen Generalstabe am 7. Dezember in der Kommission machte. Aehnlich hatte auch der Kommandeur der Schutztruppen, Oberleutnant Quade am Tagezuvor gesagt. Gerade diese Möglichkeit eines baldigen Abschlusses der kriegerischen Operationen mußte ein Grund mehr für die Regierung sein, die vom Zentrum verlangte Bindung auf eine bestimmte Truppenzahl abzulehnen, und für die Kriegsführung freie Hand zu fordern.

Andererseits bestand die Kleinlichkeit der Zentrumspolitik mehr in dem Mißtrauen, das sie der Reichsregierung für die Behandlung der Dinge in Südwestafrika und der Kolonialfrage überhaupt entgegenbrachte, wie die Abstimmung vom 13. Dezember bekundete.

☐ Berlin, 28. Dez. In Bielefeld sprach gestern in einer nationalliberalen Versammlung der frühere Handelsminister von Möller über die Entwickelung des Wirtschaftslebens seit 1879. Der Redner kam zu dem Schlusse, daß die von Bismarck inaugurierte Politik die richtige sei. Möller wies alsdann auf seine frühere Tätigkeit als Minister hin. Darauf proklamierte ihn die Versammlung einstimmig zum Kandidaten für Bielefeld-Wiedenbrück.

☐ Berlin, 28. Dez. Die „National-Ztg." hatte vor einiger Zeit gemeldet, daß das Kriegsministerium in Erwägungen eingetreten sei, ob es wünschenswert und angebracht wäre, den Bezirkskommandos aus dem Offizierkorps des Beurlaubtenstandes die Wahl zum Reserveoffizier ganz oder teilweise zu nehmen und sie dem aktiven Offizierkorps zu übertragen. Die Truppenteile haben nun dem Kriegsministerium zu dieser Frage eingehende Berichte eingereicht, aufgrund deren das Kriegsministerium nunmehr entschieden hat, daß an den bisherigen Bestimmungen nichts zu ändern sei.

☐ Berlin, 28. Dez. Das Posener Domkapitel wird erst Ende Januar zur Aufstellung der Kandidatenliste für den erzbischöflichen Stuhl zusammentreten. Von polnischer Seite wird neuerdings als Kandidat für den Stuhl auch Herr von Jagcewsky genannt.

☐ Berlin, 28. Dez. Durch verschiedene Blätter läuft die angeblich auf Grund amtlicher Mitteilung wiedergegebene Notiz, wonach zu der unter dem 15. Dezember eingeführten Ermäßigung des Eisenbahnausnahmetarifs für frisch geschlachtetes Vieh bis zum 1. Januar 1907 noch eine weitere Ermäßigung für frisches Fleisch von Zweihufern, nicht aber für frisches Schweinefleisch treten werde. Diese Notiz ist unrichtig. Der Tarif gilt nach dem Wortlaut der amtlichen Bekanntmachung für Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, auch Kälber, Lämmer, Ferkel und junge Zicklein. Für frisches Fleisch von Einhufern gilt er nicht.

☐ Wien, 28. Dez. Die „Neue freie Presse" erfährt aus Bukarest: In der Untersuchung wegen Waffenschmuggels an der rumänisch-russischen Grenze wurde der Fürst Sulchowski aus Petersburg wegen Verdachts mit den russischen Revolutionären in Verbindung zu stehen, verhaftet.

☐ London, 28. Dez. Die jüdische Territorialorganisation hat unter starker finanzieller Beteiligung u. a. von Schiff-New-York und Rotschild-London die Ansiedelung von in ihrer Heimat verfolgten Juden in der Nähe von Galveston in Texas beschlossen.

Volkswirtschaft.

Reichsbank. Trotz des außergewöhnlich hohen Bankdiskonts von 7 Prozent sind in der dritten Ausweiswoche des laufenden Monats die Ansprüche, die an die Bank gestellt worden sind, nicht geringer als in den ersten beiden Wochen des Dezember gewesen. Die Dringlichkeit des Geldbedarfs ist denn auch bis aufs äußerste gestiegen, da sogar der hohe Bankdiskont die an die Reichsbank gestellten Ansprüche nicht einzuschränken vermag. Der Wechselbestand ist durch einen Zugang von 78 814 000 M. (76 505 000 M.) auf 1 189 578 000 M. (i. V. 1 031 745 000 M.) gekommen und ist damit um 158 Millionen Mark größer als im Vorjahr und um 376 Millionen Mark größer als im Jahre 1904. Es ist anzunehmen, daß die Wechselanlage durch die in diesen Tagen noch weiter erfolgenden Wechseleinreihungen am Jahresschluß sich auf einem Stande bewegen wird, den die Reichsbank noch niemals oder nur selten erlebt hat. Die Anlage in Beleihungen weist einen Rückgang von 8 163 000 M. auf, während sie im Vorjahre einen Zugang von 15 747 000 M. erhielt und enthält noch insgesamt 64 256 000 M. (74 215 000 M.). Der Bestand an Wertpapieren vermehrte sich durch Hereinnahme von Schatzscheinen um 17 088 000 M. (2 542 000 M.) auf 194 800 000 M. (166 053 000 Mark) und trägt damit einen nicht unbedeutenden Teil zu der Anspannung bei, in der sich die Mittel der Bank gegenwärtig befinden. Die fremden Gelder erhielten einen Zugang von 50 001 000 M. (35 075 000 M.) und unterscheiden sich mit einem Gesamtbetrage von 604 825 000 M. (614 479 000 M.) nicht erheblich von ihrem vorjährigen Stande. Der Metallbestand bleibt dagegen mit 735 678 000 M. (im vergangenen Jahre 886 921 000 Mark) um etwa 150 Millionen Mark hinter seinem vorjährigen Stande zurück. Der Stand der Bank ist also ungeachtet des hohen Bankdiskonts von 7 Prozent und anderer Maßnahmen ganz erheblich schlechter als in den beiden letzten Jahren, und die Rüstung, mit der die Bank dem Jahreswechsel entgegengeht, ist selten so unvollkommen wie in diesem Jahre gewesen.

Wormser Produktenmarkt. Das Angebot in Pfälzer Gerste war heute recht verlockend und wurde wenig gehandelt. Die Forderungen für Mittelware sind Mark 17½ bis 18, für bessere Gerste 18½ bis 19, je nach Qualität. Wir notieren Hafer 18, Roggen 16.50 bis 16.60, Weizen 18.50 bis 18.75, Roggenmehl Nr. 0 26, Weizenmehl Nr. 0 27.50, Weizenmehl Nr. 1 26, Weizenmehl Nr. 2 24, Roggenkleie 9.75 bis 10, Weizenkleie 9.50 bis 10.50 Mark.

Br. **Schwarzwälder Steingutfabrik, Aktiengesellschaft, Hornberg i. Schw.** Laut Handelsregistereintrag ist die in der Generalversammlung vom 8. Dezember ds. Js. beschlossene Kapitalserhöhung durchgeführt. Das Aktienkapital beträgt nunmehr Mark 521 000 gegen Mark 300 000 vorher.

Br. **Maschinenfabrik Wery, Aktiengesellschaft, Zweibrücken.** Die Generalversammlung dieses der „Rheinischen Creditbank" nahestehenden Unternehmens vom 8. Dezember ds. Js. hat bekanntlich die Erhöhung des Aktienkapitals beschlossen. In Gewährung dieses Beschlusses wurden nunmehr die jungen Aktien welche ab 1. Oktober 1906 dividendenberechtigt sind, den alten Aktionären im Verhältnis von 4 : 1 à 118 Prozent in der Zeit vom 21. bis 31. Dezember ds. Js. zum Bezuge angeboten.

Br. **Vereinigte Schmirgel- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft vorm. S. Oppenheimer u. Co. und Schlesinger u. Co., Hannover.** In der Generalversammlung vom 20. November 1906 wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 1 250 000 beschlossen.

Die **Papierfabrik am Baum Akt.-Ges. in Mießbach,** plant eine Erhöhung des Aktienkapitals und den Ankauf der Holzstoff- und Pappenfabrik Schmerold.

Akt.-Ges. für Transport und Schleppschiffahrt, vorm. Joh. Knipscheer, Duisburg-Ruhrort. Auf der Tagesordnung der am 19. Januar stattfindenden Generalversammlung steht auch der Antrag auf Herabsetzung des Grundkapitals durch Rückkauf von Aktien. Gegenwärtig beträgt das Aktienkapital M. 1,25 Mill.

Br. **Grundkreditbank, Aktiengesellschaft, Duisburg.** Unter dieser Firma wurde laut Handels-Register-Eintrag ein Unternehmen begründet, welches bezweckt „den An- und Verkauf von Immobilien für eigene und fremde Rechnung, die Gewährung von Baugeldern gegen hypothekarische Eintragung, sowie überhaupt den Betrieb aller Bankgeschäfte auf dem Gebiete des Immobilienwesens." Den Vorstand bildet Kaufmann Fritz Becker-Duisburg, den Aufsichtsrat die Herren: Kommerzienrat Peter Klöckner-Duisburg, Gustav Stinnes-Mühlheim (Ruhr), Kommerzienrat Gerhard Küchen-Mülheim (Ruhr), Kaufmann Leo Stinnes-Mannheim (letztere 3 von der Firma Matthias Stinnes), Direktor W. Biebrich-Oberhausen, Fabrikbesitzer Dr. Ernst Tölle-Mühlheim (Rhein), Kommerzienrat H. Kiefer-Duisburg und Bankdirektor Wichterich-Duisburg.

Die Rheinischen Nadelfabriken Akt.-Ges. in Aachen beabsichtigen, ihr Aktienkapital um 150 000 M. auf 650 000 M. zu erhöhen, und berufen auf den 19. Januar zur Beschlußfassung darüber eine Hauptversammlung ein.

Die Magdeburger Privatbank übernimmt die Bankfirma J. Unger in Erfurt und errichtet am 1. Januar in Erfurt eine Zweigniederlassung.

Neue Gesellschaft m. b. H. Unter der Firma „Verzinal G. m. b. H." in Berlin wurde ein Unternehmen zum Betriebe eines neuen, in der Schweriner Pianofortefabrik Perzina erfundenen Poliermittels, das als Ersatz für Schellack dient, gegründet. Die Fabrikation des „Verzinal" besorgt die Chemische Fabrik Riedel Akt.-Ges. in Berlin. Die Deutsche Bank hat eine Art Option an der Gesellschaft m. b. H.

Der Verein der sächsischen Wäschefabrikanten beschloß, die Preise für Herrenhemden, Herren- und Damenkragen, Manschetten, Serviteurs und Chemisetts vom 1. Januar 1907 ab um weitere 5—10 Prozent zu erhöhen.

Aus dem Ledergewerbe. Der Verband schlesischer Schuhfabrikanten setzte in einer in Breslau abgehaltenen Versammlung für die verschiedenen Schuhwaren Mindestpreise fest. Dieselben treten am 1. Januar in Kraft. — Die bekannte Rohlederfabrik J. Piening in Elmshorn ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Stammkapital beträgt 1,1 Mill. M.

Erhöhung des Kupferrohrpreises. Die Preise für Kupferrohre haben in der letzten Zeit eine starke Aufwärtsbewegung erfahren. Nachdem wir erst vor kurzem wieder eine Preiserhöhung auf 284 M. verzeichnet haben, wir jetzt eine abermalige sofortige Preiserhöhung zu melden und zwar um 4 M. die Tonne. Der heutige Preis beträgt also 288 M. die Tonne.

Vom Deutschen Stahlwerksverband. Wie die „F. Z." hört, scheint beim Deutschen Stahlwerksverbande eine Krisis in der Verwaltung eingetreten zu sein, als deren Ergebnis der Rücktritt des Stahlwerksverbandes, Herr Schaltenbrand, zu erwarten ist, falls nicht noch im letzten Augenblick Einigung herbeigeführt werden sollte.

Br. **Neue Opfer der San-Franzisco-Katastrophe.** Nachdem erst kürzlich die „Hanseatische Feuer-Versicherungsgesellschaft" es für gut befunden hat, ihren Aktionären ein Aufgehen in die „Norddeutsche Versicherungsgesellschaft", die das Feuerversicherungsgeschäft bisher überhaupt nicht betrieb, anzuempfehlen, wollen nunmehr 2 weitere Hamburger Versicherungsgesellschaften, hauptsächlich mit Rücksicht auf die San Franzisco-Verluste, in Liquidation treten. Die „Allgemeine Rückversicherungsgesellschaft" in Hamburg beruft eine außerordentliche General-Versammlung auf den 12. Januar 1907 ein, in der über die Liquidation beschlossen werden soll. Dasselbe schlägt die „Transatlantische Rückversicherungsgesellschaft", ebenfalls in Hamburg domizilierend, vor. Beide Gesellschaften haben ein Kapital von je 1 Million und hatten bisher recht günstige Ergebnisse aufzuweisen gehabt. Sie gehörten zum Concern der „Transatlantischen Feuerversicherungs-Gesellschaft", die bekanntlich ebenfalls ihre Selbständigkeit aufgibt und in die „Albingia" aufgeht.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

B. **Dividendenschätzungen.** Bei der Feinmechanik Jette u. Scherer in Tuttlingen wird die Dividende wie im Vorjahr auf 9 Prozent geschätzt. — Bei den Chamotte-Anna-Werke wird die Dividende auf 10 Prozent in Aussicht genommen, gegen 9 Prozent im Vorjahr. — Die Nürnberger Bank erwartet eine Erhöhung der Dividende von 5½ auf 6 Prozent. — Bei der Kammgarnspinnerei Kaiserslautern wird die Dividende wie im Vorjahre auf 10 Prozent geschätzt. — Bei der Badischen Lokalbahn-Gesellschaft rechnet man auf die vorjährige Höhe der Dividende von 3¾ bis 4 Prozent.

B. **Von der Frankfurter Börse.** Die Zulassung der Mark 1 000 000 neue Aktien der Aktiengesellschaft Brauhaus Nürnberg in Nürnberg Nr. 3601 bis 5200 zur Notierung im öffentlichen Börsenkursblatt wurde genehmigt.

* Frankfurt a. M., 28. Dez. Der Einlösungskurs der Kupons der 3proz. mexikanischen inneren Anleihe, sowie der Kupons und verlosten Stücke der 5proz. Anleihe des Staates Tamaulipas ist für Deutschland auf M. 2,10 per Peso festgesetzt, zu welchem Kurs die Einlösung bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M. bis zum 15. Januar 1907 stattfindet.

* Berlin, 28. Dez. Die bedeutende Manufakturfirma Jacob Jellinek in Wien mit 5 Platzfilialen ist nach der „Frankf. Ztg." insolvent.

* London, 28. Dez. Nach dem Kabelbericht des Ironmonger aus Philadelphia über den amerikanischen Eisenmarkt hält die Nachfrage unverändert an. Das Vertrauen in die Zukunft scheint ungeschmälert. Der Konsum disponiert weit voraus bis Ende 1907. Die dringende Nachfrage überrascht allgemein, während gleichzeitig die Knappheit eine Notierung der Preise ungemein erschwert.

* New-York, 28. Dez. Die Januarausschüttungen für Dividende und Zinsen betragen 180 Millionen Dollars. (i. V. 141 Millionen.)

Mannheimer Effektenbörse

vom 28. Dezember. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war heute wieder ziemlich lebhaft und gelangten größere Umsätze zur Notierung in Aktien der Pfälz. Preßhefen- und Spritfabrik zu 139,50 pCt., ferner in Badischen Assekuranz-Aktien zu 1480 Mark pro Stück und in Mannh. Gummi- und Asbestfabrik zu 141 pCt. Außerdem waren gesucht: Bad. Bank-Aktien zu 185 pCt., Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien zu 400 Mark pro Stück, Seilindustrie-Aktien zu 148 pCt. (148.50 B.), Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien zu 182 pCt. und Aktien der Zellstofffabrik Waldhof zu 340 pCt.

Obligationen

Pfandbriefe.		4½% Rh. [illegible] A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	101.25 B
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1909	100.–	4½% Bad. Anilinu. Sodaf.	103.– B
3½ „ „ „ alte M.	94 50	4½% Fr. Steinlein, Heidelbg.	101.50 G
3½ „ „ „ unk. 1904	95.75	4½% Pfälz. Brauhaus, Romm	102.– G
3½ „ „ „ Kommunal	95.75	4% Herrenmühle Genz	100 – B
Städte-Anleihen.		4½% Mannh. Dampfschleppschifffahrts-Ges.	101.– B
3½ Freiburg i. B.	93.90 G	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.75 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	94. G	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	96.– B
3½ Karlsruhe v. J. 1896	96 – G	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.75 B
3½% Lahr v. J. 1902	94.– G	4½% Pfälz. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	100.– bz
4½% Ludwigshafen	100.50 G	4½% Speyrer Brauhaus A.-G. in Speyer	97.50 G
4% „	– G	4½ Speyrer Ziegelwerke	101.50 bz
4% „ v. 1906	101.– G	4½% Südd. Drahtindustr.	102.– bz
3½ „	94.– G	4½% Tonw. Offstein A.-G.	
4% Mannh. Oblig. 1901	100.90 G	Dr. H. Lossen, Worms	101.– G
3½ „ „ 1885	95.40 G	4% Zellstofffabrik Waldhof	104.30 G
3½ „ „ 1888	95.40 G		
3½ „ „ 1895	95.40 G		
3½ „ „ 1898	95.40 G		
3½ „ „ 1905	95.40 G		
3½% Pirmasens unk. 1905	95.– B		
3½% Welsch v. J.	96.25 G		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	108.– G		

Aktien.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Banken.			Pr. z. Storch, Speyer	–.–	100 –
Badische Bank	–.–	185	Werner, Worms	–.–	100 –
Gewbl. Speyer 50% E	–.–	129	Worms Br. v. Oertge	86.–	–
Pfälz. Bank	–.–	108.5	Pf. Preßh. u. Spritfabr.	–.–	139.50
Pfälz. Hyp.-Bank	–.–	196	**Transport u. Versicherung.**		
Pf. Sp.- u. Kdt.-Landau	–.–	139	A.-G. f. Rhsch. Seetr.	–.–	92 –
Rhein. Creditbank	–.–	142	Mannh. Dampfschl.	–.–	61.
Rhein. Hyp.-Bank	–.–	196	„ Lagerhaus	–.–	85
Südd. Bank	117.–	116	Bad. Rück- u. Mitversl.	–.–	40
Eisenbahnen.			„ Assecuranz	–.–	148
Pfälz. Ludwigsbahn	–.–	234	Continental. Vers.	450.–	–.–
„ Maxbahn	–.–	147	Mannh. Versicherung	–.–	515 –
„ Nordbahn	–.–	138	Oberrh. Versich.-Ges.	–.–	500
Heilbr. Straßenbahn	–.–	78	Württ. Transp.-Vers.	–.–	725.–
Chem. Industrie.			**Industrie.**		
A.-G. f. chem. Industr.	–.–	2.–	A.-G. f. Seilindustrie	148.50	148 –
Bad. Anil. u. Sodafbr.	494.–	–	Dinglersche Mschfbr.	–.–	182.–
Chem. Fab. Goldenbg.	–.–	191	Emaillirfbr. Kirrweil.	–.–	–.–
Verein chem. Fabriken	342 –	–.–	Emaillw. Maikammer	–.–	–.–
Verein D. Oelfabriken	132 90	–.–	Ettlinger Spinnerei	103.–	–.–
Wst. A.-W. Stamm	–.–	226	Hüttenh. Spinnerei	–.–	94
„ „ Vorzug	–.–	105.50	Karlsr. Maschinenbau	–.–	220
Brauereien.			Mannh. Gummi, Guttap. u. Asb.	–.–	283 –
Bad. Brauerei	115.–	–.–	Roth. Cell. u. Papierf.	–.–	324 –
Binger Aktienbierbr.	–.–	–	Mannh. Gum. u. Asb.	–.–	141.–
Durl. Hof vm Hagen	–.–	262 50	Maschinenf. Badenia	214 –	–.–
Eichbaum-Brauerei	–.–	143	Oberrh. Elektrizität	–.–	31 –
Kleinbr. Rühl, Worms	–.–	90	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	186 25	186.–
Ganters Br., Freibg.	–.–	108.–	Portl.-Zement Hdlbg.	170.–	–
Meinlein, Heidelberg	–.–	101.	Südd. Draht-Ind.	–.–	142 –
Hamb. Messerschmitt	80 –	–	Südd. Kabelwerke	–.–	147 –
Ludwigsh. Brauerei	–.–	244 –	Verein Frei[illegible] Ziegelw.	–.–	183 –
Mannh. Aktienbr.	–.–	141	„ Speyr.	52 –	–.
Pfälzbr. Geisel, Rohr	–.–	–.	Würzmühle Neustadt	–.–	186.
Brauerei Sinner	250 –	–	Zellstofffabr. Waldhof	–.–	34 –
Br. Schroedl, Hdlbg.	–	210.	Zuckerfbr. Waghäusel	112.50	–.–
„ Schwartz, Speyer	127.–	126.50	Zuckeraft. Mann.	–.–	–.–
„ Ritter, Schwetz.	82.–	–			
„ S. Welz, Speyer	97.–	–.–			

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 28. Dez. Fondsbericht. Die feste Haltung der Newyorker Börse machte heute sichtlich guten Eindruck; ebenso machte es günstigen Eindruck, daß von Seiten der Nationalbanken Geld zum Satze von 6 Prozent geliehen wurde. Nachdem auch heute der Diskont der Bank von England nicht erhöht wurde, auf welche die Spekulation teilweise noch rechnete, war die Stimmung bei Eröffnung der Börse fest. Die Besorgnisse waren gehoben, doch wollte ein frischer Zug in die Börse nicht einkehren. Das Interesse wandte sich zunächst den amerikanischen Bahnen zu, welche fest lagen. Die Steigerung in österreichischer Staatsbahn machte weitere Fortschritte, auch Lombarden ließen feste Tendenz erkennen, Meridionalbahn behauptet. Der Bankenmarkt lag fest, besonders bevorzugt waren Handelsgesellschaft und Schaaffhausen'scher Bankverein, Kreditaktien teilweise fester. Montanwerte auf Realisation abgeschwächt, Kohlen- und Eisenwerte schließlich wieder besser, Friedrichshütte schwach. In Schiffahrtsaktien war das Geschäft gering und der Kursstand gut behauptet. Fonds still und gut behauptet, Russen fest, deutsche Anleihen wiederum mäßig abgeschwächt. In Industriewerten war die Tendenz ungleichmäßig und eher zur Abschwächung geneigt, besonders Elektrizitätswerte. Vom chemischen Werken Höchster steigend, Kunstseide schwächer. Der weitere Verlauf brachte wenig Veränderung. Der Kursstand blieb behauptet. In der Nachbörse war das Geschäft still. Es notierten Kreditaktien 217.80, Diskonto Kommandit 187.40, Lombarden 34.90 à 34.80. Privatdiskont 5¾ Prozent.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 7 Prozent.

Wechsel.

		27.	28.			27.	28.
Amsterdam	kurz	169.–	168.92	Paris	kurz	81 20	81 175
Belgien	„	80.915	80.88	Schweiz. Plätze	„	81 10	81.075
Italien	„	81.175	81.175	Wien	„	84 90	84.925
London	„	20.490	20.485	Napoleonsd'or		16.22	16.22
„	lang	–.–	–.–	Privat-Diskont			5¾

Bergwerks-Aktien.

	27.	28.		27.	28.
Bochumer	243 40	242 50	Harpener	214.90	214 60
Buderus	128 –	128.–	Hibernia	–.–	–.–
Concordia	345.–	345.–	Oesterr. Alpine M.	237 –	235.–
Deutsch. Luxemburg.	197 –	197.–	Oberschl. Eisenind.	126.–	126.–
Friedrichsh. Bergb.	168 –	165.7	Ver. Königs- u. Laura	244. –	248.–
Gelsenkirchner	230.50	230.50	Roßleben	10 005	10 90

Staatspapiere. A. Deutsche.

	27.	28.		27.	28.
3½% Dsch. Reichsanl.	98.10	98.–	Tamaulipas	99.–	99.10
3% „	87.10	86.90	Bulgaren	98.–	98.70
3½% pr. kons. St.-Anl.	98.05	98.05	4% Griechen 1890	50.60	50.60
3% „	87.10	87.05	4% italien. Rente	–.–	–.–
4% bad. St.-A.	–.–	102.40	4% Oest. Silberr.	100.70	100.10
3½% bad. St.-Obl. fl.	97.30	97.30	4% „ Papierr.	100.–	99.95
3½% „ „ M.	97.25	97.15	Oesterr. Goldr.	99.80	99.68
3½% „ „ 00.	87.60	87.60	4 Portg. Serie I	69 10	69.10
4 bayer. E.-B.-A.	101.80	101.6	„ dto. III	69.70	69.70
3½% do. u. Allg.-A.	97.70	97.70	4%neueRussen 1906	91 80	91 70
3% „ „	86 70	86.65	4 Russen von 1880	77.95	78.00
4 Hessen	103 –	102.7	4 span. ausl. Rente	95.70	95.70
3 Hessen	84.70	84.9	4 Türken v. 1903	88.70	88.50
3 Sachsen	86 20	86.05	Türken unif.	93 80	93 70
3½% Mh. Stadt-A. 05	95.–	95 –	4 Ungar. Goldrente	–.–	96.40
Ausländische.			„ Kronenrente	95.75	95.80
5 Arg. i. Gold-A. 1887	–.–	–.–	**Verzinsl. Lose.**		
4½% Chinesen 1898	98.25	98.35	Oest. Lose v. 1860	158.30	158.30
4 Egypter unificierte	–.–	103.7	Türkische Lose	144.40	144.40
3 Mexikaner äuß.	99.40	99.75			
4½% „ inn.	66.85	67.–			

Aktien industrieller Unternehmungen.

	27.	28.		27.	28.
Bad. Zuckerfabrik	112 –.–	112.–	Allg. E.-G., Siemens	189.50	182 –
Südd. Immob.	108.–	108.5	Ver. Kunstseide	489.75	487 50
Eichbaum Mannh.	142.–	143.	Lederw. St. Ingbert	86 –	88
Rh. Akt.-Brauerei	140.50	140.5	Spicharz	127.50	128 –
Karlsr. Zweibr.	105.95	105.90	Walzmühle Ludw.	183 –	182 –
Weltz & S. Speyer	94.50	94.5	Fahrradw. Kleyer	328 80	325 –
Zementw. Heidelb.	170.20	170	Masch. Arm. Klein	127.50	127.50
Zementf. Karlstadt	143.75	142 –	Maschinenf. Baden	214 20	212.5
Bad. Anilinfabrik	497 70	497 9	Dürrkopp	390	391 –
Ch. Fbr. Griesheim	258.50	259	Masch. Gritzner	232 50	231 9
Höchster Farbwerk	455.50	459 5	Pfälz. Nähmasch.	135.50	135.
Verein chem. Fabrik	342.–	342.–	Schnellpr. Frnkth.	187.–	187.50
Chem. Werke Albert	409.–	410.2	Zellst.fabrik-Aktien	132.80	132 5
Accumul.-F. Hagen	221.–	221.–	Seilindustrie Wolff	146.20	148
Acc. Böse, Berlin	75.50	75	Dampfziegel[illegible]	92.–	92.–
Allg. Elt.-Gesellsch.	214.50	218.9	Zellstoff Waldhof	341 75	341.–
Südd. Kabelwerke	143.–	142.–	Gummiw. Kaiserl.	174 50	175 –
Lahmeyer	140.10	140 –	Drahtindustrie	141.–	141.
Elktr.-Ges. Schuckert	120.50	120.05	Schuhfab. Herz Frkf.	126. –	126.–

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

	27.	28.		27.	28.
Ludwb.-Bexbacher	237.–	237 –	Oesterr. Süd-Lomb.	34.70	34 90
Pfälz. Maxbahn	148 20	148 –	Oesterr. Nordwestb.	115 70	116 25
do. Nordbahn	139.70	139 70	„ Lit. B.	114 70	116.–
Südd. Eisenb.-Gesl.	118.40	118.3	Gotthardbahn	193 –	194.–
Hamburger Packet	158 60	158.10	Ital. Mittelmeerb.	–.–	–.–
Nordd. Lloyd	131.30	131 4	„ Meridionalbahn	154 50	154.50
Oest.-Ung. Staatsb.	147.7	148 5	Baltim. Ohio	121.60	122.70

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

	27.	28.		27.	28.
4½ Pfälz. Hyp.-Pfdb.	100 20	100 20	4% Pr. Pfdb. unk. 14	100 60	100 60
4% Pr. B.-C.-Pfdbr. 05	–.–	–.–	3½ „ „ „ 15	103	103
4% „ „ 1910	100 40	100.4	3½ „ „ „ 14	98.90	9-.9
4% Pf. Hyp.-B. Pfdb.	100 80	100 80	3½ „ „ „ 04	94 –	94 –
3½% „	96 9	96 9	3½ „ „ „ 12	95 60	95.60
4% Pr. Bod.-Cr.	94 –	94 –	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Kleinb. b. 04	96 –	96 –
4% Str. Bd. Pfd. v. 90	100 –	100 –	3½ Pr.-Hyp.-Bk.-Pom.		
4% „ „ unk. 09	100 20	100 20	3½ Obl. unkündb. 19	97 60	97 60
4% „ Pfdbr. v. 01 unk. 10	100.50	100.50	4% Rh. H.-B. Pfb. 09	100.–	100
4% „ Pfdbr. v. 03 unk. 12	101.–	101.–	4% „ „ „ 1907	100	100.–
3½ „ Pfdbr. v. 86 89 u. 94	93 90	94 –	4% „ „ „ 1912	101 25	101.25
3½ 3 Pfb. 94/04	94 30	94.30	3½ „ „ „ alte	94 50	94 50
4% „ Com.-Obl. v. 1. unk. 10	102 60	102 6	3½ „ „ „ 1904	94 50	94.50
4% „ Com.-Obl. v. 1881	95 80	95 80	3½ „ „ „ 1914	95.75	95 75
3½ „ Com.-Obl. v. 96/06	95 80	95 –	3½ Rh. H.-B. C.-O.	95.75	95 75
4% Pr. Pfdb. unk. 09	100 –	100.–	4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	100 40	100 25
4½ „ „ „ 12	100 20	100.20	4% Pf. H.-Br.-Obl.	100 90	100 60
			3½% Pf. H.-Pr.-O.	99 –	96 –
			4% Ital. Mittelm.-E.-B.	69 40	69 45
			Mannh. Versl.-Ges.-A	515 –	515.

Frankfurt a. M., 28 Dezember. Kreditaktien 217 25, Staatsbahn 148 25, Lombarden 34.90 Egypter –.– 4% ung. Goldrente 96.10 Gotthardbahn –.–, Disconto-Commandit 187.70 Laura –.–, Gelsenkirchen 230.70, Darmstädter 142.– Handelsgesellschaft 174.00, Dresdener Bank 159.25 Deutsche Bank 243.20, Bochumer 242 50 Northern –.–, Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 217.50, Staatsbahn 148.50, Lombarden 34.90 Disconto-Commandit 187 4.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 28 Dezember. (Schlußkurse.)

	27.	28.		27.	28.
Bußlenmeter	214 75	214 75	Lombarden	34 70	34 70
Bulg. Anl. 1902	80.–	20 8	Canada Pacific	196 9	197 30
3½% Reichsanl.	98.10	98 –	Hamburg. Packet	157.80	157.10
3% Reichsanleihe	87.	86.90	Nordd. Lloyd	128 5	180 5
4% Bad. St.-Anl.	102.30	102.10	Dynamit Trust	175 25	174 50
3½ P. St. Obl. 1900	97 10	97 10	Lichte u. Kraftanl.	128 10	128 –
3½% Bayern	97 70	97 7	Bochumer	243 10	240.9
3½% Hessen	93 25	93 25	Konsolidation	479 20	479 70
3% Hessen	84.70	84 75	Dortmunder	84	84
3% Sachsen	84 –	86.	Gelsenkirchner	231 70	230.90
4% Pfbr. Pf. H.-B.	101 –	100 –	Harpener	214 30	214.–
5% Chinesen	101 40	101 2	Hibernia	–	–
4% Italiener	–.–	102 75	Phönix Bergwerke	212 50	211 90
4½ Japaner (neu)	93 40	93 50	Laurahütte	244 70	242 9
1860er Lose	158 3	158 –	Allianz	210 50	210 1
4% Russ. ab.-Anl.	80 50	87 40	Rheinl.-Montan	287 70	20 5
Kredit-Aktien	216 40	217 3	Gr. Berl. Revier	146	148
Berl.-Märk. Bank	162 4	162 5	Aussig. Trestow	303 70	302 2
Berl. Handelsges.	174.20	174 2	Brauns. Brik.	211 –	212 70
Darmstädter Bank	140 40	140	C. Steingutwerke	253 20	254
Deutsch-Asiat. Bank	173 50	173 40	Düsseldorfer Wag.	305 50	305
Deutsche Bank (alt)	241.70	242 7	Ver. f. Farben (alt)	581	583 70
(jg.)	–.–	–.–	Hefteren. Alkalim.	284 70	280 70
Disc.-Kommandit	186.–	187.–	Hollkämmerei-Akt.	160	160.–
Dresdner Bank	157 9	158.5	Chemische Charlot.	214 20	214 5
Rhein. Kreditbank	143.20	143.2	Lammaren Westfal.	155	155.–
Schaaffh. Bankv.	178	157. 6	Zellstoff Waldhof	340 70	339 70
Lübeck-Büchener	194 50	19 50	Zelluloid Kotheim	325 0	324.80
Staatsbahn	145 70	148.50	Mülfacrswerken	150.–	150.–
			Privat-Discont	5¾ %	

W. Berlin, 28 Dezember. (Telegr.) Nachbörse.

	27.	28.		27.	28.
Credit-Aktien	217.50	217 4	Staatsbahn	147 40	148.20
Diskont. Komm.	187 70	187	Lombarden	34.70	34.60

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 28. Dez. Fondsbericht. Die Börse war anfangs lustlos bei schwerfälligem Verkehr und in Banken zumeist um Bruchteile niedriger. Hüttenaktien lagen ausnahmslos schwächer. Phönix preishaltend. Konsolidation auf Nachfrage zum ersten Kurs um 2¼ pCt. und Gelsenkirchener um ½ pCt. höher. 3proz. Reichsanleihe auf gestrigen Schlußstand behauptet. Desgleichen Japaner. 1902er Russen weiter gefragt. Sonstige internationale Fonds vernachlässigt. Im Bahnenmarkt Franzosen auf Wiener Verstaatlichungsgerüchte fest. Meridionalbahn anfangs 1¼ pCt. niedriger infolge von Realisierungen, später auf Käufe der Tagesspekulation um ¾ pCt. erholt. Prinz Heinrichbahn schwächer auf Abgaben. Amerikanische Werte im Einklang mit New-York fest. Schiffahrtsaktien unverändert. Im weiteren Verlaufe still bei unverändertem Kursstande; nur 1902er Russen unter Gewinnrealisierungen 0,30 pCt. schwächer. Geld über Ultimo bis 3. Januar 11 pCt. Tägliches Geld vor dem Ultimo 5 pCt. Bei Berichtsabgang Japaner fester. Sonst im allgemeinen sehr still.

Im dritter Börsenstunde allenthalben schwach auf London Industriewerte des Kassamarktes überwiegend schwächer.

Pariser Börse.

Paris, 28 Dezember. Anfangskurse.

	27.	28.		27.	28.
3% Rente	95 97	95.9	Rio Tinto	–.–	–.–
Italiener	103 40	–.	Banque Ottomane	676. –	673 –
Spanier	95 20	95.10	Rio Tinto	2283	2291
Türken unif.	94.22	94 27			

Londoner Effektenbörse.

London, 28. Dez. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

	27.	28.		27.	28.
3% Reichsanleihe	85½	85	Southern Pacific	–	96⅞
3% Conwlen	103	102½	Chicago Milwaukee	–	156–
4½% Chinesen	97½	97¼	Denver Pr.	–	86–
2¾% Consols	86⅛	86	Atchison Pr.	–	103–
4% Italiener	102½	102¼	Louisv. u. Nashv.	–	148⅝
4% Griechen	52 –	5. –	Union Pacific	–	187¼
3% Portugiesen	71¼	71	Unit. St. Steel com.	–	50⅞
Spanier	94⅛	94	„ „ „ pref.	–	108 –
4 Türken	93	93	Tendenz fest.	–	45–
4% Argentinier	87	87	Debeers	23–	23¼
3% Mexikaner	35–	35 –	Chartered	1–	1⅛
4% Japaner	89	89	Goldfields	4¾	4⅞
Tendenz: unentsch.			Randmines	6⅛	6⅝
Ottomanbank	17–	16	Eastrand	4⅞	4⅞
Rio Tinto	89	91	Tendenz: unentsch.		
Brasilianer	84–	84 –			

Berliner Produktenbörse.

* Berlin. 28. Dez. (Tel.) Produktenbörse. Neben der Preisbesserung in Nordamerika findet man wenig Anregung in den auswärtigen Berichten. Hier war jedoch die Haltung anfänglich wieder recht fest und in Deckungen wurde namentlich Roggen wieder namhaft höher bezahlt. Später ermattete die Stimmung einigermaßen. Der Preisstand war für Weizen, Roggen und auch Hafer schließlich niedriger. Greifbare Ware behauptete sich im Werte gut. Rüböl ist wenig beachtet und matt. Wetter: Nebel.

Berlin, 28. Dezbr. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		27.	28.			27.	28.
Weizen	per Dezbr.	184.50	185.50	Mais	per Dezbr.	–.–	–.–
	„ Mai	184.25	183 75		„ Mai	124 75	–.–
	„ Juli	–	–.–		„ Juli	–.–	–.–
Roggen	per Dezbr.	168 50	167	Rüböl	per Dezbr.	68 –	68 –
	„ Mai	167 25	166.50		„ Mai	65 30	6 90
	„ Juli	167 75	–.–		„ Oktbr.	–.–	56 50
Hafer	per Dezbr.	–.–	–.–	Spiritus 70er loco		–.–	–
	„ Mai	167.50	167.	Weizenmehl		24 75	24 75
	„ Juli	–.–	–.–	Roggenmehl		22.80	22.80

* * *

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637.

28. Dezember 1906 Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	–	115
Badische Lebensversicherungs-Bank, Ludwigshafen	M. 31	–
Badische Ziegelwerke, A.-G., Brühl	48	–
Benz & Co. Rhein. Gasmotoren, Mannheim	–	215
Brauereigesellschaft vorm. Sarcher, Emmendingen	75 ffr.	–
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	97	–
Bürgerbräu, Ludwigshafen	–	290
Chemische Fabrik Heubruch	–	55 ffr.
Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim. Lit. A	–	280
Lit. B	82 ffr.	–
Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werke	–	173
Fahr Gebr., Akt.-Ges. Pirmasens	166½	174½
Filterfabrik Enzinger, Worms	–	260
Fink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	91	–
Frankenthaler Kesselschmiede	–	80 ffr.
Fuchs Waggonfabrik, Heidelberg	–	157
Gesellschaft für Brauerei-Maschinen	187½	–
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	–	109½
Linoleumfabrik Maximiliansau	–	126
Lothringer Baugesellschaft, Metz	100	–
Pfälzische Industriewerke, A.-G. Ludwigshafen	112	–
Maschinenfabrik Br. Mai, Schnabel & Henning	–	320
Moosacher Aktienbrauerei vorm. Hubner	97	–
Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt	–	127
Rheinau Terrain-Gesellschaft	–	112
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	–	140
Rheinische Metallwarenfabrik Genußscheine	–	M. 250
Rheinische Schuckert Gesellschaft, Mannheim	118½	–
Rheinmühlenwerke, Mannheim	159	–
Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	121	–
Rombacher Portland-Cementwerke	–	133
Sägewerk Mannheim	–	115
Süddeutsche Juteindustrie, Mannheim	99	97
Süddeutsche Kabel Mannheim, Genußscheine	–	M. 110
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	–	134½
Ungsteiner Actien-Brauerei [illegible]	–	65
Vita Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	M. 340	–
Waggonfabrik Rastatt	115	–
Westen bau-Gesellschaft in Karlsruhe	90 ffr.	–
Zuckerfabrik Frankenthal	390	–

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

45 Pfd. bestes Rindfleisch = 1 Pfd. Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.
Die **ständige staatliche Kontrolle** der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.
Engros-Niederlage: **Imhoff & Stahl, Mannheim.** 5688

Senden Sie uns eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes und **wir senden Ihnen ein Kochbuch** mit ausgewählten Rezepten, verfasst von Frau Lina Morgenstern gratis und franco.
Armour & Co., Ltd. Hamburg.

Punsch und Liköre

Deutsche, holländische und französische Marken empfiehlt preiswert

Springmann's Drogerie

jetzt P 1, 4, Breitestrasse, gegenüber Wronker's Warenhaus!

neu eröffnet.

67858

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Ausgabe der Arbeiter-Badekarten **am Montag, den 31. Dezember ds. Js.** jeweils nur **bis nachmittags 4 Uhr** erfolgt. 30000/1062

Mannheim, 20. Dezbr. 1906.
Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs.

Bekanntmachung.

Nr. 10087. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß d. **Schweinemarkt** in hiesiger Gemeinde **am Montag, 31. Dezember l. Js.** abgehalten wird. 68779

Seckenheim, 27. Dez. 1906.
Bürgermeisteramt:
Volz.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Inhalier-Apparate

in solider Ausführung zu mässigen Preisen.
Sämtliche **Zubehörteile** und **Ersatzstücke**
Reiche Auswahl in **Closetstühlen** und **Bidets**
Wärmeflaschen aus Gummi und Blech
Wärme-Dauer-Compressen in verschiedenen Grössen 62028
Sämtliche Artikel zur Wochen- und Krankenpflege.
Separate Anprobierzimmer. — Damenbedienung.

Friedrich Dröll

Q 2, 1. — Tel. 460. — Gegr. 1836.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

Dezbr. Verkündete:
9. Wagenwärtergehilfe Heinrich Imhof u. Barb. Wirsching.
14. Spinner Johann Reisinger und Rosalie Jaskup.
19. Tüncher Friedr. Kranie und Kath. Hilgärtner.

Dezbr. Getraute:
13. Photograph Emil Heinr. Dittel und Helena Wieß.
15. Spengler Peter Hauß und Elisab. Hildenbrand.
15. Eisendreher Jakob Lorenz Seuzbach u. Elisab. Werdan.
15. Kernmacher Albert Mühlum und Anna Maria Haaf.
15. Gummiarb. Ferd. Kerschbaum u. Albina Oswald.
22. Former Gg. Heinr. Benner u. Barb. Franz. Black.
22. Eisendr. Joh. Renninger und Anna Kath. Menemann.
22. Schlosser Johann Boos und Sus. Krug geb. Baumeister.

Dezbr. Geborene:
4. d. Maurer Joh. Gg. Baumann, e. S. Wilhelm.
6. d. Oelhändler Max Schmidt, e. S. Friedrich.
8. d. Kaufm. Max Frz. Adolf Hankel, e. T. Charl. Emma.
11. d. Gußputzer Joh. Wolf, e. T. Katharina.
10. d. F.-A. Joh. Eisenhuth, e. S. Martin Friedrich.
11. d. Kesselschmied Phil. Blickenmüller, e. T. Marie Sophie Elsa.
13. d. Bureaugehilfen Georg Claus, e. S. Fridolin.
9. d. Former Wilh. Fertig, e. T. Christina Anna.
12. d. Fabrikschmied Karl Granzow, e. S. Karl Maximilian.
17. d. F.-A. Albert Brandhäuser, e. T. Anna Karolina.
17. d. Tagl. Nikolaus Gerbert, e. S. Willy Karl.
15. d. Schreiner Gg. Philipp Reinle, e. S. Wilhelm.
16. d. Former Karl Scherer e. T. Elisabet Karoline.
16. d. Krahnenführer Gottl. Aug. Loherer, e. S. Ludw. Wilhelm Johann.
13. d. Portier Franz Wolf, e. S. Hermann Wilhelm.
18. d. Gummiarb. Josef Weber, e. S. Anton.
19. d. Wagner Phil. Schaaf, e. S. Kurt Peter.
20. d. Former Karl Gg. Bartholomeus, e. T. Elise.
22. d. F.-A. Adam Lautersbach, e. S. Heinrich.

Dezbr. Gestorbene:
12. d. verw. Privat. Dietrich Bankhage, 76 J. 7 M.
14. Ad. Wilh., S. d. Flaschenbierhdl. Ph. Scherer, 6 J. 8 M.
16. Frieda, T. d. Heizers Leonhard Bork, 1 M. 20 T.
17. Elisabet Bauer, 1 M. 25 T.
19. Wilh. Robert, S. d. Eisenb. Ludw. Börns, 5 M. 6 T.
20. Eva Maria Josefa Pauline, T. d. Kaufmanns Johann Heinrich Schmich, 4 M.

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. RUDOLF MOSSE

Tüchtiger
Zeichner
oder **Techniker** der schon im Apparatenbau tätig war, für Maschinentechn. Bureau per sofort in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter D. 168 L. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5830

Verloren
Goldene Herren-Uhr mit Kette verloren. Vom Theater nach dem Lindenhof. Gute Belohnung. 10102
Abzugeb. **Rheinaustraße 28.**

Verkauf.
Weingrosshandlung zu verkaufen.
In der besten badischen Weingegend ist ein alt renommiertes Weingeschäft m. einer ausgedehnt. Kundschaft, krankheitshalber sehr **preiswürdig zu verkaufen.**
In dem Geschäft gehört ein schönes Wohnhaus mit großen Kellereien. 44240
Als Anzahlung sind 10 bis 15000 M. erforderlich.
Weitere Auskunft erteilt die Agentur **Leopold Kaufmann in Kehl a. Rh.**

Mietgesuche.
6—7 Zimmer-Wohnung gesucht. 44245
Offert. unter Nr. 44245 an die Exped. d. Blattes.

Belgier sucht **fein. Mittagstisch** bei 2 einzelnen Leuten, um deutsch zu **erlernen.**
Offert. m. Preisang. unter A. S. 10099 an die Exped.

Gesucht
6—7 Zimmer-Wohnung auf dem Lindenhof per **1. April.**
Off. u. Nr. 10154 a. d. Exp.

Gesucht auf Anfangs Januar **ein Parterre Zimmer** ohne Frühstück.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 44255 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Kost und Logis.
O 4, 12 II. Zwei junge Leute find. **Kost und Logis.** 43912

O 5, 1 eine Treppe hoch links, **guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch.**

P 2, 3a 2 Treppen finden anständ. Herren guten **Mittag- und Abendtisch** 9868

Einige bessere Herren zu bürgerlichen **Privat-Mittags- und Abendtisch** gesucht. 43414
L 12, 20, 3. Stock.

Privatpension L 12, 8, eine Treppe (früher P 6, 19), **Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch.** 44077
Diners zu 70 Pfg. und 1 M. Soupers zu 60 Pfg.
Sonntags von 6—9 Uhr.
Abendplatten nach der Karte.

Gut. Mittags- u. Abendtisch für einige Herren. 995
Metzgerei, J 3, 6.

Auszug aus dem bürgl. Standesregister für die Stadt Mannheim.

Dezember. Verkündete:
19. Vorarbeiter Georg Sauhüter u. Magdalena Knittel.
19. Tagl. Georg Kumpf u. Karolina Summ.
19. Maschinenarbeiter Jakob Bleiholder u. Berta Ziegler.
19. Gipser Julius Scholl u. Johanna Braun.
20. Bahnbeamter Karl Kassenberger u. Frieda Schütz.
21. Kaufmann Lud. Horstmann u. Katharina Ohl.
21. Schiffer Friedr. Breit u. Emilie Hartmann.
22. Kaufm. Abraham Hirsch u. Thekla Michel.
22. Fabrikarbeiter Jakob Kayser u. Anna Beisel.
22. Finanzassistent Karl Nägele u. Anna Schreyer geb. Neubauer.
24. Schmied Jakob Otterbach u. Marie Füth.

Dezember. Getraute:
20. Modellschreiner Joh. Fried. Lanz u. Ida Morsch.
20. Fabrikarbeiter Gg. Rothhaas u. Paulina Mayer.
20. Steuermann Heinrich Roos u. Kath. Elisabeta Wagner geb. Quenzer.
20. Kaufm. Moritz Aufenberger u. Julie Neu.
22. Tagl. Philipp Christof Beer u. Luise Feierabend.
22. Restaurateur Ernst Joh. Christian Hch. Wilh. Engel u. Maria Appich.
22. Former Karl Anton Hammer u. Marie Agathe Merz.
22. Heizer Joh. Alois Hollerbach u. Hedwig Bangert.
22. Kaufm. Friedr. Wilh. Jung u. Josefine Mathilde Berta Korsmann.
22. Damenschn. Heinrich Oskar Köhle u. Rosa Fritsche.
22. Kaufm. Philipp Karl Leinhos u. Sofie Elisabeta Pfeifle.
22. Cementeur Angelo Vittoria Volpatto u. Elise Hößler.
22. Fabrikarbeiter Fried. Mich. Georg Wurst u. Johanna Paulina Karol. Breitmeyer.
22. Hilfsarbeiter Joh. Peter Bens u. Anna Maria Spreng.
22. Tagl. Wilh. Ignaz Hofner u. Elise Geiger.
22. Kaufm. Karl Ernst Konrad Ulrich u. Klara Mügge.
22. Fabrikarbeiter Ambros Jäger u. Paulina Fritz.

Dezember. Geborene:
12. Wagenführer Friedr. Pfenninger e. S. Willi Adam.
12. Tagl. Franz Xaver Herrer e. S. Franz Georg.
11. Schneider Jakob Freund e. S. Johann Jakob.
14. Fabrikarbeiter Karl Gottlob Eber e. S. Adolf Heinrich.
11. Tüncher Emil Oskar Bussemer e. S. Albert Karl.
7. Former Wilhelm Bernlöhr e. S. Alois Albert.
10. Kaufm. Wilh. Josef Thelope e. T. Maria Magdal.
7. Tagl. Karl Friedrich Groß e. S. Gustav.
13. Tagl. Markus Bamberger e. T. Anna.
12. Schuhmachermeister Christian Friedr. Pfisterer e. T. Johanna Hedwig.
13. Magaz.-Arbeiter Friedr. Lenhard e. S. Friedrich Eugen.
10. Geschäftsführer Julius Nagel e. S. Martin Walter.
18. Schaffner Wilhelm Heinrich Merk e. T. Anna Maria.
9. Tagl. Franz Greiß e. S. Ferdinand.
15. Gipser Christof Friedrich Haar e. S. Friedrich Anton.
9. Gastwirt Friedrich Wieland e. S. Willi.
14. Tagl. Josef Hofer e. T. Elisabeta Jos. Katharina.
8. Kaufm. Karl Georg Hoffstetter e. S. Franz Felix.
10. Rechtsanwalt Gg. Konrad Berthold Dörzbacher e. S. Gerhart Karl Sebastian.
14. Steuereinnehmerei-Assistent Joh. Straub e. S. Karl.
12. Fuhrm. Adam Bauer e. S. August Ernst.
10. Rangierobmann Gg. Adam Himmel e. T. Erna Kath.
10. Schmied Adam Brunn e. S. Adam Karl Wilhelm.
15. Chorsänger Johann Heinr. Garth e. S. Gustav Adolf.
12. Hafenmeistergeh. Zacharias Schick e. S. Berthold.
11. Hafenarb. Karl Hoffner e. S. Albert.
14. Magaz.-Arb. Aug. Herm. Feuchtmeyer e. S. Christian Herm.
13. Postbote Heinrich Ganninger e. S. Josef Mathias.
10. Architekt Albert Speer e. S. Ernst Albert Emil.
13. Kaufm. Hermann Müller e. T. Marie.
12. Schlosser Karl Jakob Reichert e. S. Wilh. Ernst.
15. Küfer Georg Meyer e. T. Karolina.
16. Schlosser Joh. Ludwig Brauch e. S. Heinrich Alfred.
9. Tagl. Johann Otto Sturm e. T. Sofie Rosa.
16. Kaufm. Heinrich Kaufmann e. S. Ludwig.
12. Kaufm. Schmul Gitschiner e. T. Elsa.
13. Schneider Jak. Daniel Haußmann e. T. Anna Johanna.
15. Sattler Valentin Leonhard e. S. Georg Adam.
17. Schlosser Lambert Haberstroh e. S. Alb. August.
11. Uhrmacher August Fahlbusch e. T. Mathilde.
10. Maschinist Gottlieb Mehr e. T. Kath. Mathilde.
15. Tagl. Paul Friedrich Eckert e. T.
13. Wagner Sebastian Büttner e. T. Helene Hilaria Eva.
12. Fabr.-Arb. Philipp Schäfer e. T. Elisab. Albertine.
15. Kond. Wendelin Walter e. S. Otto Wendelin.
15. Wagenf. Gustav Adolf Nagel e. T. Berta Mathilde.
18. Tagl. Theod. Scholl e. T. Rosa.
11. Kohlenhändler Jakob Zeichner e. T. Berta Barb.
15. Kutscher Joh. Jakob Metzger e. S. Paul Michael.
15. Metzger Gustav Maier e. S. Gust. Heinrich Nikolaus.
16. Buchdrucker Philipp Last e. T. Josefine Rosa.
18. Schlosser Gg. Konrad Weber e. T. Luise.
15. Eisendr. Franz Kotal e. T. Margareta.
11. Wäscher Josef Mundi e. T. Johanna.
17. Liniierer Ernst Robert Kirsten e. T. Gertrud.
17. Maurer Martin Reichert e. T. Anna.
19. Metzger Jakob Weichel e. T. Elisabet.
14. Kaufm. Ludwig Annweiler e. T. Ella Karol. Rosa.
14. Müller Josef Kleinhenz e. S. Kurt Walter.
16. Steinhauer Christian Schaub e. S. Christian Jakob.
10. Kutscher Adolf Loser e. T. Kathar. Lina.
16. Schlosser Wilhelm Gg. Münig e. T. Helene Theresia.
17. Fabr.-Arb. Albert Emil Biehmann e. S. Albert.
17. Maurer Heinrich Schütt e. S. Emil.
18. Bureaugehilfe Thomas Schmitt e. S. Albert Thomas.
12. Eisendreher Laurentius Brennig e. T. Paula Julia.
16. Hofmusikus Johannes Stegmann e. T. Liselotte.
16. Tagl. Wilhelm Zaigle e. S. Franz.
18. Gipsermeister Michael Merkel e. S. Karl.
17. Kaufm. Johannes Bauer e. S. Eugen Erich.
17. Aichgehilfe Josef Sauer e. S. Karl.
19. Telegraphenarbeiter Friedrich Ewald Planitzer e. T. Martha.
18. Prokurist Gustav Müller e. S. Gustav Walter Ernst.
18. Geschäftsf. Gottlieb Konrad Prahler e. T. Helena Elisab.
18. Verkäufer Josef Baur e. S. Anton August.
19. Schriftsetzer Samuel Goldmann e. S. Willi.
19. Masch.-Arbeiter Leopold Hopfinger e. T. Elsa.
19. Dreher Joh. Jak. Elz e. T. Elise Anna Dina.
15. Kutscher Wilhelm Rudolph e. T. Frieda Wilhelmina.
15. Former Heinrich Robert Bredenbröker e. S. Richard Johannes.
19. Wirt Johann Schlegel e. T. Elise Karoline.
19. Maschinist Heinrich Becker e. S. Hans.
20. Maurerpolier Josef Kriebel e. S. Karl.
19. Feinmechaniker Josef Bossert e. S. Karl.
20. Fuhrmann Johannes Bangert e. T. Frieda Barbara.
19. Bauwerkführer Emil Maul e. S. Max Rudolf.
19. Eisenbohrer Anton Bischof e. T. Rosa.
15. Schmied Karl Geiger e. S. Karl Friedrich.
21. Schlosser Johann Martin Gräf e. T. Johanna Maria.
19. Kaufmann Ludwig Metzger e. T. Anna Berta.
19. Schlosser Philipp Herbold e. S. Philipp.
18. Schaffner Friedrich Schifferdecker e. S. Friedrich Wilh.
19. Maurer Johann Müller e. T. Victoria.
19. Bierkutscher Ambrosius Remmele e. T. Rosa.
18. Buchbinder Karl Michael Feuerstein e. S. Wilhelm.
18. Tagl. Julius Stübener e. S. Julius.
19. Maurer Friedrich Schüßler e. S. August.

Dezbr. Gestorbene:
19. Karl, S. d. Spengl. Josef Bechtner, 2 M.
18. Hans, S. d. Tapezier Leopold Bühler, 10 T.
18. d. led. Zimmermann Paul Höflich, 38 J.
20. Christine geb. Kassenberger, Ww. d. F.-A. Heinrich Kraus, 72 J.
21. Marg. geb. Fritzweiler, Ww. des Privatm. Wilh. Knecht, 77 J. 1 M.
21. d. led. F.-A. Wilhelm Schütz, 24 J. 8 M.
23. d. verw. Bahnarb. Adolf Josef Kaufmann, 70 J. 2 M.
24. Ludwig, S. d. Tagl. Gustav Feuchter, 23 T.
23. Gg. Wilh., S. d. Eisendrehers Gg. Wieandt, 10 T.
23. d. led. Eisendreher Rupert Zimmermann, 20 J.
23. Karl Ernst Heinrich, S. d. Kfm. Karl Klauck, 4 J. 1 M.
23. Franziska geb. Stephansfirchner, Ehefrau des Schlosser Karl Loidl, 40 J.
23. Frdrch. Wilh., S. d. F.-A. Hch. Bückle, 3 M.
18. d. verh. Schuhmacher Gabriel Berg, 64 J. 9 M.
24. Karl Frdrch., S. d. Schloss. Gg. Wolf, 2 M. 4 T.
23. Kath. geb. Knittich, Ehefrau des Fuhrmann Jakob Feindel, 29 J. 9 M.
23. Lina, T. d. Ausläuf. Friedrich Seitz, 5 M. 28 T.
25. Kath. Josefine geb. Frickinger, Ww. d. Bahnbeamt. Karl Friedrich Schmitt, 79 J. 4 M.
25. Karol. Pauline geb. Müller, Ehefr. d. Schaffner Karl Greiner, 30 J. 8 M.
24. d. verh. Kaufm. Moses Mayer, 66 J. 7 M.
24. d. led. Privatm. Ludwig Friedrich Mank 53 J. 8 M.
25. Anna Theresia, T. d. Zimmermstr. Karl Leistner, 4 M.
24. Karl, S. d. Kellner Gustav Aumme, ¼ Std.
24. Karl, S. d. Kellner Gustav Aumme, ¼ Std.
26. Maria geb. Graß, Ehefr. d. Apoth. Dr. Karl Weiß, 28 J.
24. d. led. berufsl. Anna Kath. Biereth 18 J. 5 M.
24. d. verh. Maurerpolier Leonhard Ded, 56 J.
24. Kath. geb. Zeiß, Ww. d. Schrein. Frz. Raith, 63 J. 7 M.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Dezbr. Verkündete:
19. Gustav Hermann Kranz, F.-A. u. Katharine Schwab.
19. Friedrich Maurer, Steuermann u. Jakobine Schuler.
20. Johann Peter Avenius, Marmorpolisseur u. Marie Oertel.
21. Anton Ebinger, Bahnbediensteter u. Elisabeth Schnaug.
24. Karl Rösel, Korb- u. Siebmacher u. Katharine Kreß.
24. Karl Hübler, F.-A. u. Luise Brunner.

Dezbr. Verheiratete:
20. Valentin Herbert, Bureaudiener u. Anna M. Th. M. Leiß.
20. Lorenz Winterhaller, Sattler u. Katharine Knauer.
22. Jakob Eschbach, F.-A. u. Karoline Steffen.
22. Johannes Brixius, Schneider u. Margarete Johanna Nippgen.
22. Anton Truschel, F.-A. u. Helene Schmitt.
22. Jakob Karl Baumann, Ackerer u. Margarete Bender.
22. Peter Engelskircher, Maurer u. Juliane Stöhr.
22. Oskar Kolzenburg, Eisendreher u. Hedwig Rosa Wein.
22. Peter Rorheimer, Installateur u. Anna Marie Groß.
22. Friedrich März, Schmied u. Pauline Braun.
22. Friedrich Karl Seibel, Schlosser u. Anna Katharina Schmitt.
24. Heinrich Riehl, F.-A. u. Emilie Schwer.
24. Adam Büttner, Tagner u. Anna Marie Gunkel.
27. Kaspar Dülk, Orgelbauer u. Karoline Löwel.
27. Jakob Frech, Bahnarbeiter u. Katharine Schanz.
27. Josef Diefenbach, Schutzmann u. Magdalene Spieß.
27. Emil Dosenheimer, Kgl. Amtsrichter u. Paula Friedmann.
27. Jakob Flory, Schreiner u. Josephine Bachtler.

Dezbr. Geburten:
13. Adolf Albert, S. v. August Jakob Müller, Heizer.
17. Lina, T. v. Johann Ordemann, F.-A.
16. Wilhelm Friedrich, S. v. Emil Christian Bäuerle, F.-A.
14. Cäcilie, T. v. Michael Türk, Bierbrauer.
19. Margarete Katharine, T. v. Georg Früh, Elektromonteur.
20. Katharine, T. v. Adam Schneider, F.-A.
18. Marie Bertha, T. v. Karl Wilhelm Paul, Kaufmann.
21. Fritz Gustav, S. v. Gustav Hermann Altmann, Zimmermann.
18. Walter Heinrich Karl, S. v. Ferdinand Karl Meyerer, Techniker.
19. Karl Eugen, S. v. Johann Bonifaz Rupp, F.-A.
21. Luise Sophie u. Christian Adam, Zwillinge v. Joh. Adam Scheuermann, F.-A.
19. Karl Adolf, S. v. Karl Richard Wagner, Bureaudiener.
22. Julius Georg, S. v. Julius Doll, Glaser.
22. Magdalene, T. v. Karl Zeng, Tagner.
20. Katharine, T. v. Ludwig Roos, Postbote.
20. Eugenie Amanda, T. v. Martin Münch, Heizer.
22. Elsa, T. v. Christian Ulmerich, F.-A.
23. Magdalene Friederike, T. v. Karl März, Tagner.
19. Helene Dorothea, T. v. Karl Martin Ferdinand Simon, Kaufmann.
18. Barbara, T. v. Kaspar Gehweiler, Kohlenarbeiter.
22. Katharine Luise, T. v. Philipp Wolff, Schlosser.
24. Karl Mathias, S. v. Karl Mikert, Fabrikarbeiter.
22. Katharine, T. v. Johannes Dell, Eisenbahnschaffner.
24. Friedrich, S. v. Friedrich Schmitt, F.-A.
23. Frieda Katharine, T. v. Christoph Friedrich Fischer, Rentamtsdiener.
23. Gustav Adam, S. v. Jakob Thomas, Tünchermeister.

Dezbr. Gestorbene:
19. Hildegard, T. v. Stefan Braun, Eisenbahnschaffner, 1 J. alt.
20. Jakob, S. v. Jakob Steinernagel, Eisengießer, 5 M. alt.
21. Anna Marie Jünger geb. Seher, 75 J. alt.
21. Rosa, T. v. Christian Dürr, Müller, 1 M. alt.
21. Barbara Korch geb. Koch, 16 J. alt.
22. Karl Friedrich Carl, Wirt, 55 J. alt.
21. Stefan Sitko, Mausfallenhändler, 47 J. alt.
22. Katharine Munz geb. Krämer, 33 J. alt.
24. Georg, S. v. Philipp Wallenfels, F.-A., 2 M. alt.
23. Johann Nau, Tagner, 69 J. alt.
24. Friedrich, S. v. Friedrich Schmitt, F.-A., ¼ Std. alt.
24. Elisabeth Frieda, T. v. Georg Nikolaus Hörner, F.-A., 6 M. alt.
26. Otto Riffel, Eisenbahnassistent, 30 J. alt.
25. Philipp Höhl, Gußputzer, 78 J. alt.
27. Franziska Margareta Vögel geb. Bethel, 61 J. alt.

Jede Dame
welche Wert auf einen wirklich guten u. feinen **Handschuh** legt, beachte meine **Prima Carlsbader Glacéhandschuhe zu M. 2.50.**
Handgestrickte **Seiden-Handschuhe,** Spezialität ohne Naht und Knopf, **M. 2.— u. 2.50.**

G. Scharrer,
N 1, Kaufhaus, Paradeplatzseite, Bogen 70.
Spezialgeschäft echter handgeklöppelt. Leinen-Spitzen, Valencien-Spitzen, Schweizer-Stickereien, Tischläufern, Decken, Milieux, Tablettes etc. etc. 66520
— Beste und billigste Bezugsquelle. —

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 212. Freitag, den 28. Dezember 1906. 116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nr. 9697. Nachstehend wird die Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 8. November ds. Js. „die Hafenpolizeiordnung für Mannheim betr." bekannt gegeben. 69748

Mannheim, den 22. Dezember 1906.

Großh. Hauptzollamt.

Verordnung.

Die Hafenpolizeiordnung für Mannheim betr.

Im Einverständnis mit den beteiligten Großherzoglichen Ministerien erhält der § 30 der Hafenpolizeiordnung in Mannheim wegen der Errichtung einer Wahrschau an der Mündung des Mühlauhafens die nachstehende Fassung:

§ 30.

Auf der zwischen dem Mühlauhafen und dem Rhein liegenden Landzunge 240 m oberhalb der Hafenmündung ist eine Wahrschau eingerichtet, von welcher nach einer besonders veröffentlichten Ordnung Zeichen gegeben werden, wenn auf dem Rhein ein Fahrzeug (einzelnes Schiff, Schleppzug, Floß) zu Tal kommt.

Schiffe, die aus dem Mühlauhafen in den Rhein auszufahren beabsichtigen, haben sich rechtzeitig davon zu überzeugen, daß ihre Ausfahrt durch die auf dem Rhein zu Tal kommenden Fahrzeuge nicht gehindert ist.

Zur Wahrschau der im Strom zu Tal kommenden Fahrzeuge haben die aus dem Mühlauhafen ausfahrenden Dampfschiffe beim unteren Ende der rechtseitigen Kaimauer im Mühlauhafen ein gut vernehmbares Signal mit der Dampfpfeife oder Glocke zu geben und zwar:

Dampfschiffe ohne Anhang ein Zeichen,
Dampfschiffe mit Anhang zwei Zeichen
mit kurzer Zwischenpause.

Ueberdies sind die ausfahrenden Dampfschiffe verpflichtet, erforderlichen Falles zur Vermeidung der Begegnung vor der Mündung die Geschwindigkeit zu vermindern.

Im Strom zu Tal kommende Fahrzeuge haben in der Nähe der Hafenmündungen tunlichst die Mitte des Stromes zu halten und eine Flagge mindestens 5 m über Bord am Mast oder an einem Flaggenstock zu führen.

Karlsruhe, den 8. November 1906.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Bekanntmachung.

Die auf Grund des § 30 der Hafenpolizeiordnung für Mannheim erlassene Ordnung für die Wahrschau an der Mündung des Mühlauhafens in den Rhein wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß die Ordnung am 7. Januar 1907 in Kraft tritt.

Mannheim, den 22. Dezember 1906.

Großh. Hauptzollamt.

Ordnung.

für die Wahrschau an der Mündung des Mühlauhafens in den Rhein zu

Mannheim

auf Grund des § 30 der Hafenpolizeiordnung.

I.

Zur Wahrschau dient eine an einer Schutzhütte angebrachte Signaleinrichtung, die besteht

1. aus zwei Scheiben, die eine mit rotem, die andere mit weißem Anstrich und
2. aus zwei Lampen, die eine mit rotem, die andere mit weißem Licht.

II.

Der Wahrschauer gibt, wenn ein zu Tal kommendes Fahrzeug (einzelnes Schiff, Schleppzug oder Floß) sich nähert, die folgenden Zeichen:

1. für ein einzelnes Fahrzeug
   a) bei Tage: die rote Signalscheibe,
   b) bei Nacht oder bei nebligem Wetter: das rote Licht;
2. für mehrere Einzelfahrzeuge, für einen Schleppzug oder für einen Schleppzug zugleich mit Einzelfahrzeugen
   a) bei Tage: die weiße Signalscheibe,
   b) bei Nacht oder bei nebligem Wetter: das weiße Licht;
3. für ein Floß
   a) bei Tage: die rote und die weiße Signalscheibe;
   b) bei Nacht oder bei nebligem Wetter: das rote und das weiße Licht.

III.

Die in § 2 angeführten Zeichen werden gegeben, sobald sich Dampfschiffe oder sonstige Fahrzeuge mit eigener Triebkraft sowie Schleppzüge auf ihrer Talfahrt etwa 650 m, ohne eigene Triebkraft fahrende Schiffe oder Flöße aber etwa 900 m oberhalb der Mündung des Hafens befinden oder sobald Schiffe, die innerhalb dieser Abstände am Ufer liegen oder ankern, die Talfahrt beginnen. Die Zeichen werden wieder eingezogen und die Lichter gelöscht, wenn die Fahrzeuge (bei Schleppzügen das letzte Anhangschiff, bei Flößen das Ende) unterhalb der Hafenmündung angelangt oder in den Mühlauhafen eingebogen sind und wenn nicht wegen anderer Fahrzeuge (oder Flöße) ein Zeichen zu geben ist.

IV.

Die Wahrschau ist in Tätigkeit:

a) an Werktagen
in den Monaten Januar, Februar, November u. Dezember: von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends;
in den Monaten März, April, September und Oktober: von 5 Uhr morgens bis 8 Uhr abends;
in den Monaten Mai, Juni, Juli und August: von 3 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

b) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen
in den Monaten Januar, Februar, November u. Dezember: von 7 Uhr bis 12 Uhr vormittags;
in den Monaten März, April, September und Oktober: von 5 bis 12 Uhr vormittags;
in den Monaten Mai, Juni, Juli und August: von 3 bis 12 Uhr vormittags.

Bekanntmachung

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung bei Neujahr nacht betr.

No 1 30 511. Das Schießen in der Neujahrsnacht ist in den letzten Jahren, insbesondere durch die teilweise Verwendung von geladenen Gewehren und Revolvern zu einem allgemeinen Aergernis geworden, das Sicherheit an der Straße gefährdenden Umfang angenommen hat.

Wir bringen deshalb die §§ 367 Ziffer 8 und § 368 Ziffer 7 R.-St.-G.-B. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß **Zuwiderhandelnde, abgesehen von der polizeilichen und eventuellen strafgerichtlichen Bestrafung unter Umständen auch für die ganze Neujahrsnacht ihre Festnahme zu gewärtigen haben, sowie daß beim Gebrauch scharf geladener Waffen Haftstrafen nicht unter 14 Tagen erkannt werden.**

§ 367⁸ lautet:

Wer ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten Selbstgeschosse, Schlageisen oder Fußangeln legt oder an **solchen Orten mit Feuergewehr oder anderem Schießwerkzeuge schießt oder Feuerwerkskörper abbrennt.** 9517

Wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen mit Feuergewehr schießt oder Feuerwerke abbrennt,

wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft resp. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 2[illegible] 1906.

Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion.
Korn.

Ladung.

Jakob Deege, geb. am 27. Mai 1881 zu Haßloch, led. Bauschlosser, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. in Differdingen in Luxemburg, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 R.-Str.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abt. 10, hierselbst auf:

Freitag, 22. Februar 1907, vormittags 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str. P. Ordg. von dem Kgl. Bezirkskommando Diedenhofen ausgestellten Erklärung vom 26. November d. Js. verurteilt werden.

Mannheim, 13. Dezbr. 1906.

Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts X:
Grabenstein.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B Band I O.-Z. 11, Firma „Rheinische Creditbank" in Mannheim wurde heute eingetragen: 9545

Nach dem Beschluße der Generalversammlung vom 20. Dezember 1906 soll das Grundkapital um 5 000 000 Mark erhöht werden.

Mannheim, 24. Dez. 1906.

Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betr.

Nr. 130 054 II. Nachdem die neue Verordnung in obigem Betreff vom 20. September l. Js. im amtlichen Verkündigungsblatt vom 11. Oktober l. Js. Nr. 108 veröffentlicht worden ist, auch die Sachverständigen zur Prüfung von Kraftfahrzeugen und zur Erteilung von Befähigungszeugnissen an die Führer solcher Fahrzeuge wiederholt (Amtsblatt Nr. 403 und Nr. 521) bekannt gemacht worden sind, wird die Polizeimannschaft und Gendarmerie Weisung erhalten, alle auf öffentlichen Wegen und Plätzen verkehrenden Kraftfahrzeuge (Kraftwagen und Krafträder) anzuhalten, die nicht mit den vorgeschriebenen Kennzeichen versehen sind, oder sonstwie den Anforderungen der neuen Verordnung nicht entsprechen. 9544

Mannheim, den 24. Dezember 1906.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion: Korn.

Das Delikatessenhaus
J. Knab Q 1, 5 Breitestrasse

empfiehlt in bekannt bester Qualität und billigsten Preisen

Waldhasen ganz und zerlegt.

Rehe, Hirsche u. Wildschwein

werden in jedem Gewicht ausgehauen.

Fasanen, Wildenten, Schnepfen etc.

Brat- u. Fettgänse in jeder Größe von Mk 5.— an.

Straßburger Gänse, auch zerlegt, Welschhahnen, Welschhühner, französische Poularden, Kapaunen, Enten, junge Hahnen von Mk 1.20 an, Tauben, Suppenhühner etc.

Fische

Lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Aale, Forellen, Zander, Soles, Turbots, Schollen, Heilbutt, Rotzungen, Merlans u. s. w.
Frische Hummer, Austern und Lachs, hochfeinen Kaviar

Ital. Fleischsalat, Thüringer und Westfäler Aufschnitt, Brüsseler Chicoree, Blumenkohl Artischocken, englische Sellerie, Kopfsalat, französische Schwarzwurzel.

Großes Lager in feinen Punschen von Kramer, Sellner, Henneckens etc.
Deutsche und französische Kognaks.
Rum, Arrak, Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine.
Bordeaux-Weine des Hauses Lyon frères zu Originalpreisen. 44259

Bekanntmachung.
Aufgebot von Pfandscheinen.

Ueber den Pfandschein des Städt. Leihamts Mannheim Lit. A Nr. 71835 vom 6. Oktober 1906, welcher angeblich abhanden gekommen ist, wurde das Aufgebotsverfahren nach § 23 der Leihamtssatzungen beantragt. Der Inhaber dieses Pfandscheins wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheins innerhalb vier Wochen vom Tage der Erscheinung dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, [illegible] geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des oben genannten Pfandscheines erfolgen wird.

Mannheim, 27. Dezember 1906.

Städt. Leihamt:

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Wilhelm Herberger Wirts Witwe Emma geb. Göckel in Mannheim wird durch das unterzeichnete Notariat am **Freitag, den 18. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,** in dem Geschäftszimmer des Notariats 5, O 7 Nr. 1 dahier das folgende zum Nachlaß gehörige Grundstück öffentlich versteigert, nämlich: 68791

Wohnhaus Amerikanerstr. Nr. 11 dahier Lgb. Nr. 5144 im Maße von 2 a 04 qm, geschätzt zu 80 000 Mk. —

Die Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsicht auf dem Geschäftszimmer des Notariats offen.

Mannheim, 22. Dezbr. 1906.

Großh. Notariat V:
Effelsborn.

Casino.

Sonntag, abends 6 Uhr:
Poule. 44315
Dienstags: Vereinsabend.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der erforderlichen T-Träger, insgesamt ca. 30 000 kg für die Enteisenungsanlage im Wasserwerk Käferthaler-Wald soll im Wege der **Submission** vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7 während der Dienststunden eingesehen resp. bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens **Freitag, 4. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, anher einzureichen. 30000/1085

Mannheim, 27. Dez. 1906.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke: Pichler.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** und der **Glaserarbeiten** für den Neubau d. Vorpumpenhauses u. der Kesselhausanbau im Wasserwerk soll im Wege der

Submission

vergeben werden. 30000/1071

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7 während der Dienststunden eingesehen resp. bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens **Samstag, 29. Dezbr. 1906, vormittags 11 Uhr,** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift anher einzureichen.

Mannheim, 21. Dez. 1906.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.
[illegible]

Preußische Pfandbriefbank.

Die am 2. Januar 1907 fälligen Zinsscheine unserer Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen u. Kleinbahnen-Obligationen werden vom 15. Dezember ab an unserer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Daselbst sind obige Papiere zur Kapitalanlage und ausführliche Prospekte zur Information erhältlich. 68790

Preußische Pfandbrief-Bank.

Stellen finden

Syndikatsbureau der Kohlenbranche sucht zu sofortigem Eintritt tüchtigen

Kommis

für alle vorkommenden Arbeiten. Kenntnisse in der französischen Sprache Bedingung.

Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 44248 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Anwaltsgehilfe (auch Maschinenschreiber) per 1. Januar gesucht.

Offerten unter Nr. 44252 an die Exped. ds. Bl.

Hiesiges Engrosgeschäft sucht per sofort

1 Buchhalterin

perfekt in einfacher u. doppelter Buchhaltung. Schöne Handschrift u. Stenographie Bedingung. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit u. Nr. 44251 an die Exped.

Erstes Geschäft der Nahrungsmittelbranche sucht

tüchtige Verkäuferin

zu engagieren. Offert. unt. Nr. 10067 an die Exp. ds. Bl.

Modes!

Erste selbständ. und zweite Arbeiterin gesucht. Off. unt. No. 44248 an die Exped.

Braves fleißiges 44257

Dienstmädchen

in kleine Familie gesucht.

P 4, 2 1.

Laufmädchen

sofort gesucht. 44247

D 2, 1, Schröder.

Besseres Dienstmädchen

per 1. Januar bei gutem Lohn sucht. 44244

Heß, Friedrichsplatz 1.

Stellen suchen.

Ich suche für ein

junges Mädchen

aus angesehener Familie, welches einen viermonatlichen Handelskursus absolvierte, und gute Kenntnisse in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung und Korrespondenz besitzt, eine Anfangsstelle auf einem Kontor, wo es weniger auf Bezahlung, als auf Gelegenheit zur Weiterausbildung und dauerndes Engagement gesehen.

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur", P 4, 2.

Gedenket der hungernden Vögel!

P. Niedecken

P 3, 4. P 3, 4.

Vogelfutter-Handlung
en gros en detail.
Telephon 3820.

Futterhäuser

zur Außenfütterung für Gärten und Balkone, 2.556
in reichhaltiger Auswahl.

Spezial-Mischung

zur Winterfütterung für: Amsel, Meisen Dompfaffen, Buchfinken Hänflinge, Zeisige, Distelfinken etc. etc.
4424[illegible]

Am 7. Januar

beginnen **neue Kurse** für Herren und Damen (separat) in **allen kaufmännischen Fächern. Garantie** für **gewissenhafte Ausbildung.** Feinste Referenzen. **Tages- und Abendkurse.**

Mitglieder von kaufmännischen, gewerblichen und Stenographen- etc. Vereinen, erhalten entsprechende Vergünstigung. Baldgefl. Anmeldung erbeten. 69762

Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchter-Handelsschule

P 4, 2 „Merkur" P 4, 2.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied unerwartet rasch unser liebes herzensgutes Kind

Pauline

im Alter von 1 Jahr 3 Monaten, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch schmerzerfüllt mitteilen. 68793

Familie Wilhelm Schumm,

Küfermeister, R 4 4.

Am 26. Dezember wurde am Ring, Nähe Tattersall, ein [illegible] (Foulard) verloren. 44250
Abzugeben geg. Belohnung L 15, 11, eine Treppe.

Stellen finden.

Erfahrene selbständige **Köchin** sucht sofort [illegible] per 15. Januar gesucht. 10089
[illegible]

Möbl. Zimmer

B 5, 6 2 Tr., 2 ineinandergehende möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v.

Jungbuschstraße 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 9909

Kaiserring 30, 3 Tr., frdl. möbl. Zimmer an anständiges Fräul. zu vermieten. 43638

Rheinaustr. 26, 3. St. Hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9090

Seckenheimerstraße 8

4. Tr., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzi., mit freier Aussicht, Nähe des Hauptbahnhofes auf 1. Januar zu verm. 9916

Schön möbl. Eckzimmer zu vermieten. 42951
Näheres B 1, 7a, 2. St. l.

G [illegible] möbliertes Zimmer mit [illegible] an bess. Herrn od. Fräulein sofort zu v. 9719
Näh. Schwetzingerstr. 19 pt. l.

2 fein möbl. Zimmer

per 1. Januar zu verm. 44046
Näheres O 5, 8, 1. Etage.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn per 1. Januar zu vermieten.
Näh. Rosengartenstraße 19, parterre. 10060

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Tel. 1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau.** Tel. 1055

Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolladen, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.

Reparaturen an Rolladen und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure. 6.014

Automatische Patentgurtwickler für Rolladen, schliessen das Herabfallen des Ladens und Herumhängen der Gurte aus.

Meine Frau ist fort-

während befriedigt über die vorzügliche Qualität u. den billigen Preis von 2685

Steinolin.

Steinolin, das billigste, beste Metallputzmittel, kostet

Flasche von	100 g	1/4 kg	1/2 kg	1 kg
	20 Pfg.	35 Pfg.	60 Pfg.	Mk. 1.20

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Alleiniger Fabrikant: Carl Steiner, Mannheim, K 3, 3.

Véritable

LIQUEUR BERNARDINE

de l'Hermitage Saint-Sauveur

General-Depositär: Ernst Stackheim, Mannheim, O 7, 21

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Goldwaren in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

August Wunder Uhrmacher Leopoldstr. D 4, 16.

Gegründet 1840.

Glashütter Uhren

von A. Lange & Söhne u. Uhrenfabrik „Union".

Eigene solide Reparaturwerkstätte.

Diana Fleischfaserhundekuchen-, Hundebrot-, Puppybisquit-, Welpenfutter-, Geflügel-, Küken- und Vogelfutter etc.

Niederlagen bei: Erste Mannheimer Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Greulich & Herschler vorm. M. Heidenreich, H 2, 1. O. Riedeken, P 3, 4. Jakob Lichtenthäler, B 5, 11. Hch. Pfleiderer, Elisabethstr. 5.

Johann Mahler Inhaber: W. Lais

F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12

Cocosmatten

nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage.

Tel. 2377. Tel. 2377.

M. Zietzschmann

Mannheim

Rheinschiffahrt und Spedition

Regelmässiger direkter **Eilschleppverkehr** zwischen Mannheim und Duisburg. Schnelle und billige Verbindung von **Mannheim** resp. **Süddeutschland** nach dem **rhein.-westf. Industriebezirk.** 65739

Sämtliche Schiffe fahren von Mannheim aus unmittelbar nach Duisburg durch, ohne an Zwischenhäfen anzulegen.

Vita Versicherungs-A.-G. in Mannheim.

Lebensversicherung mit und ohne Untersuchung für Erwachsene und Kinder.

Universum-Police:

Vollkommenste Form der Lebensversicherung.

— Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit —

Ph. Wittmer, Generalagent, L 8, 2.

C. F. Lehmann, Oberinspektor, H 5, 17.

Vertreter und stille Vermittler gesucht.

Unsere Einrichtungen zum 67831

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen

neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen

Esch & Cie.

Fabrik Irischer Oefen.

Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft

Teleph. 1281 m. b. H. Bureau: B 1, 9

empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher

Brennmaterialien

unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Richard Kunze Teleph. 3875.

Bogen 41 Breite Strasse. Kaufhaus Bogen 3 Paradeplatzseite.

Pelzwaren

jeder Art u. Preislage. 67833

Felldecken und Vorlagen. Specialität: **Jackets und Stolas.** Cravatten.

Mineralwasser-Anstalt

von Dr. Hirschbrunn, Löwen-Apotheke

E 2, 16 Tel. 610 Planken

Syphon

43837 I

H 2, 1 am Markt. Filiale: Mittelstr. 29

Greulich & Herschler Telephon No. 456

vorm. **M. Heidenreich** 68509

empfehlen als Spezialitäten:

Rot- Süd- **Weine**

fass- und flaschenweise.

Cognacs von ersten Firmen.

Punsche, Kirsch- u. Zwetschgenwasser.

Kunstmehle

zuverlässigster Backfähigkeit

und alle sonstigen Back-Artikel

in grosser Auswahl.

Alles in soliden Qualitäten prompt und frei ins Haus.

Alle Diejenigen, welche 2—3 mal wöchentlich

Bieger's Tannin-Kopfwasser

anwenden, sprechen ihre Zufriedenheit über die **vorzügliche Wirkung** unumwunden aus. Aerztlich bestens empfohlen. Echt zu haben bei **A. Bieger**, Hof-Friseur, Kunststrasse, N 4, 13. **Herm. Cossaeus**, Coiffeur, P 4, 12. **Hans Kirsch**, Friedrichspl. 13. **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3. **Max Kolb**, Coiffeur, P 7, 17. — Preis 1.50 u. 3 Mark.

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötfuge kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 61800

C. Fesenmeyer, P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

Vermischtes.

Eingeführtes Fabrikationsgeschäft sucht z. Vergrößerung gegen Sicherstellung stillen od. tätigen Teilhaber mit einigen Mille Einlage. 10092

Offerten unter C. L. 1222 hauptpostlagernd.

Maschinen-Strickerei.

Strümpfe werden neu, sowie auch angestrickt, prompt und billigst bei 35307

Elise Jäger

Luisenring 54, 3. Stock.

Bergmann & Mahland

Inh. Anton Bergmann

Optiker, Planken, E 1, 15

Spezialist

in gut u. bequem sitzenden

Brillen u. Zwickern.

Wir empfehlen als äusserst praktisch unsere

Contor-Brille.

Wir verwenden nur prima

Crystallgläser.

Ferner Alleinverkauf der

Isometropgläser.

Bergcrystall-Gläser führen bereits seit 1886.

62853

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß unser Generalagent in Karlsruhe Herr Oberinspektor **Hermann Christ**, zum 1. Januar 1907 in die Direktion nach Gotha versetzt ist und daß wir von dem genannten Tage ab die Verwaltung unserer **Generalagentur in Karlsruhe**, umfassend das Großherzogtum Baden, die Königliche Bayerische Rheinpfalz, die Reichslande Elsaß Lothringen und die Deutsche Schweiz, dem

Oberinspektor, Herrn Ernst Wobbe

daselbst übertragen haben.

Das Geschäftslokal befindet sich Hirschstraße Nr. 116.

Gotha, im Dezember 1906. 5808

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Dr. Dietzsch. Doebel.

Bergzabern.

Centrum der Stadt

Hotel Badischer Hof.

Centralheizung, elektrisches Licht, Bäder.

Zimmer von Mk. 1.50 an

Hausbursche am Bahnhof. 2482

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Bekanntgabe.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben im Einverständnis mit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin gnädigst geruht, aus der aus Anlaß der goldenen Hochzeit zur Verfügung gestellten Sammlung, dem Verein für Badische Blinde für das Blindenheim Mannheim die Summe von 11000 Mk. zuzuwenden. Durch diese Schenkung haben Ihre Königl. Hoheiten wieder aufs Neue bewiesen, wie warm Höchstdieselben allezeit ihrer nichtsehenden Landeskinder gedenken.

Der Verwaltungsrat des Blindenheims will jetzt der Frage der Errichtung eines Männerheims näher treten, da dies dringendes Bedürfnis geworden ist. 68478

Wir richten an Alle, die uns in der freiwilligen Arbeit der Nächstenliebe unterstützen wollen, die Bitte, neue Sammelstellen für den Verein zu errichten, denn groß ist noch das Feld, das für die Blindenfürsorge zu bebauen ist. Auskunft über die Errichtung von Sammelstellen erteilt die Schriftführerin des Vereins, Fräulein Frieda Gönner, Lehrerin in Ilvesheim; unsere Hauptkasse ist, wie bisher, in den Händen des Reallehrers Sauer in Ilvesheim. Bei ehmaligen und erstmaligen Gaben für den Verein, wolle man gefälligst gleichzeitig mit der Geldsendung an die obengenannte Hauptkasse auch Mitteilung an den Vereinsvorstand gelangen lassen.

In allen Fragen des Blindenheims ist der Verwaltungsrat in Mannheim zuständig und haben sich dessen Mitglieder mit dem Vereinsvorstand durch Vertrag solidarisch erklärt. Dem Verwaltungsrat des Blindenheims gehören Vertreter staatlicher und städtischer Behörden und eine Anzahl Damen und Herren aus angesehenen Mannheimer Familien an.

Allen denen, die uns bis jetzt bei der Arbeit der Fürsorge für die erwachsenen Badischen Blinden unterstützt haben, sei an dieser Stelle wärmster Dank ausgesprochen.

Verein für Badische Blinde

unter dem Protektorate I. Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden

E. V. mit Körperschaftsrechten,

Ilvesheim.

Seckenheim im Dezember 1906.

Der Vorstand: L. Gilmer.

Bekanntmachung.

Nr. 4735. Wegen Umzugs der Städt. Sparkasse in ihre neuen Dienstlokale sind die seither von ihr benützten Räume im Gebäude der Lemle-Moses-Claus-Stiftung, Lit. F 1, Nr. 11 hier, auf Wunsch auf längere Jahre anderweit zu vermieten. Die Räume, bestehend aus einem großen Kassenzimmer mit abgeschlossenem Vorraum für das Publikum, einem Vorstandszimmer, einem feuer- und einbruchsicheren Tresor und einem Registraturzimmer, sind zentral gelegen und wären besonders für größeres Bank-, Kassen-, Versicherungs- oder ähnliches Geschäft mit regem Verkehr des Publikums, sind aber auch für andere Geschäfte geeignet. Auf Wunsch könnte auch die vorhandene ganze Schalter- und Bureau-Einrichtung oder einzelne Teile derselben käuflich mit abgegeben werden. 30000/907

Die Besichtigung der Räume kann jederzeit erfolgen. Nähere Auskunft erteilt die Direktion der Städt. Sparkasse, an welche auch etwaige Mietsanträge mit Preisangeboten zu richten sind.

Mannheim, 22. Oktober 1906.

Städtische Sparkasse:

Schmeicher.

Die

„Berliner Börsen-Zeitung"

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet hierdurch zum Abonnement auf das 1. Quartal 1907 ein.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direkt von der

Expedition

68537 Berlin W., Kronenstrasse 37.

Gas- und Industriekohlen

in allen Qualitäten liefern prompt

Hugo Daniels, G. m. b. H.

Abteilung: **Kohlen**

Düsseldorf

Telephon Nr. 93, 2100, 2323

Telegramm-Adresse: **Rheinfahrt.**

Von den verschiedenen Lägern am Rhein Kohlen sofort verladbar. 68789

Punsch-Essenzen

Arac-, Rum-, Burgunder-, Ananas- und Schlummer-Punsch,

Champagner.

Sämtl. Spirituosen und Liköre.

Salon-Feuerwerk

Pyrotechnische Scherzartikel

in grosser Auswahl. 22349

Glücksfiguren zum Giessen

empfiehlt die **Hofdrogerie**

Ludwig & Schütthelm

Gegr. 1883. O 4, 3. Telephon 252.

(Grüne Rabattmarken.)